Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

560 (1.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 560. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 1. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Eine Erklärung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

T.U. Budapest, 30. Nov. Der bayerische Thronfolger, Kronprinz Rupprecht, erklärte dem Kriegsberichterstatter des „Az Est gegenüber" „Ausharren, nicht weichen, siegen!" dies ist unser Programm und hoffentlich auch unsere Zukunft. Wenn es heißt, an der Westfront keine besondere Ereignisse, so bedeutet dies doch noch ununterbrochene, fortdauernde Stellungskämpfe. Es sind Stellungskämpfe, obwohl wir an dieser Front eigentlich keine Stellungen haben. Unsere Verluste sind gegenüber denjenigen des Feindes, besonders der Engländer, gering. Die Engländer verloren in den Oktoberkämpfen 2 000 Offiziere, was für sie umso schwieriger in die Wagschale fällt, da sie eigentlich wenig aktive und noch wenig ausgebildete Reserveoffiziere haben. (B.-L.-A.)

French in London.

WTB. London, 1. Dez. Feldmarschall French erschien gestern im Auswärtigen Amt.

Lord Kitchener wieder in London.

WTB. London, 1. Dez. (Reuter.) Lord Kitchener ist in England angekommen. Am Donnerstag wird in seinem Beisein ein Ministerrat stattfinden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 30. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. 11. 15:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zum Munitionsmangel in Rußland.

WTB. London, 1. Dez. Die russische militärische und maritime Mission, die gestern in London eintraf, besteht aus Vizeadmiral Hussine und Generalmajor Savruinowitsch, sowie 7 anderen Militärs. Sie hat die Aufgabe, die Lieferung von Munition für Rußland zu erleichtern.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 30. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. 11. 15:

Südwestlich von Priboj warfen wir die Montenegriner gegen Plevlje zurück. An der montenegrinischen Grenze, südwestlich von Mitrovica, überfielen österreichisch-ungarische Truppen eine serbische Nachhut und nahmen ihr 210 Gefangene ab.

Die Bulgaren nähern sich dem Becken von Prizren.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

Der bulgarische Bericht.

= Sofia, 1. Dez. Amtlicher Bericht vom 28. November: In der Richtung auf Prizrend verfolgen unsere Truppen rastlos die Serben, die sich in großer Unordnung gegen Montenegro zurückziehen. Auf der Straße Pristina—Prizrend liegen allenthalben Ausrüstungsstücke und Kriegsmaterial, sowie zahlreiche Tote. Im Laufe des Tages machten wir 2200 Gefangene und erbeuteten 16 Geschütze und 22 Munitionswagen.

Auf der südlichen Front entwickeln sich die Operationen für uns günstig. Die Serben operieren in dieser Gegend nur noch als kleine vereinzelte Abteilungen. Unsere Truppen überschritten die obere Cerna und bemächtigten sich der Brücken und Straßen, die nach Monastir führen. Die englisch-französischen Truppen, die ihre Operationen auf das Cernatal beschränkt haben, konnten keinen einzigen Schritt vorbringen über ihre Stellungen, die sie zur Zeit der Ankunft unserer Truppen besetzt hielten. Sie wurden im Gegenteil um einige Kilometer zurückgedrängt. Auf dem linken Ufer der Cerna befindet sich kein einziger Serbe oder Franzose mehr. Die Brücken des Flusses wurden von ihnen bei ihrem Rückzug zerstört.

Der montenegrinische Bericht.

WTB. Cetinje, 1. Dez. Amtlicher Bericht vom 28. November: Der Feind hat Foca, Metalka und Prepolje wieder genommen. Wir machten im Laufe dieser Kämpfe 54 Gefangene.

Die Trümmer des serbischen Heeres.

= Berlin, 30. Nov. (Privattel.) Wie der „B. Z." aus dem Kriegspressequartier gemeldet wird, betragen nach verlässigen Feststellungen die Verluste der serbischen Armee an Toten und Verwundeten 100 000 Mann. Dazu kommen etwa 120 000 Gefangene. Nach den höchsten serbischen Angaben zählte die serbische Armee unter Einrechnung aller drei Aufgebote anfangs Oktober 300 000 Mann, so daß, Versprengte und Geflüchtete nicht abgerechnet, höchstens 70 000 bis 80 000 Mann sich nach Montenegro, Albanien und an die griechische Grenze gerettet haben. Die Zahl der erbeuteten Geschütze wird mit 540 angegeben, so daß nur eine geringe Zahl Geschütze gerettet sein kann. (M. N. N.)

= Lugano, 1. Dez. Dem „Corriere della Sera" wird aus Monastir gemeldet, daß die Lage der serbischen Armee furchtbar sei. Es fehlen alle Mittel. Die Kälte ist schrecklich. Die Serben haben alles versucht, Mazedonien zu halten. Ihre einzige Hoffnung bestand in der französischen Hilfe. Aber die Franzosen waren zu weit entfernt und konnten nicht helfen. (B.L.-A.)

Der serbische Feldzug erledigt.

= Berlin, 1. Dez. Ein bulgarischer Minister sagte dem Vertreter der „Voss. Ztg.", er erachte den serbischen Feldzug so gut wie erledigt. Selbstverständlich werde Bulgarien so lange unter den Waffen bleiben, bis auch die übrigen Verbündeten Serbiens niedergerungen seien.

Kaiser Franz Joseph an Mackensen.

= Wien, 1. Dez. Kaiser Franz Joseph hat an den Generalfeldmarschall von Mackensen ein Handschreiben gerichtet, in dem er dessen mustergültige Führung, die vortreffliche Mitwirkung der ihm unterstellten Kommandanten und die heldenmütigen Leistungen der Truppen hervorhebt und ihm Mitteilung macht, daß er ihm dankerfüllten Herzens die Brillanten zum Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den ihm unterstehenden Generalen von Gallwitz und von Köveß das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration verliehen habe.

Zur Lage in Serbien.

WTB. Skutari, 1. Dez. (Agence Havas.) Der serbische Ministerpräsident Pasitsch und die serbische Regierung sind hier an dem künftigen Sitz der Regierung am 28. November angekommen.

Albanien und die Kriegslage.

Der Vormarsch der Ententeheere am Balkan.

T.U. Paris, 30. Nov. Das „Petit Journal" erfährt aus Rom, daß der deutsch-österreichisch-bulgarische Vormarsch auf Albanien in römischen, politischen Kreisen große Besorgnis hervorruft. Man erklärt, daß ernste Ereignisse, die das Interesse Italiens gefährden, bevorstehen. Die Deutschen und Oesterreicher hätten es auf ganz Montenegro und Albanien abgesehen. Ihr Vormarsch bedrohe selbst die untere Adria und Vallona.

Verteidigungsmaßnahmen in Albanien.

WTB. Mailand, 1. Dez. (Ueber Bern.) Laut „Secolo" sind in Brindisi Nachrichten über eine nahe bevorstehende Zusammenkunft zwischen König Peter von Serbien, König Nikita von Montenegro und Essad Pascha mit einigen Führern der Malissoren in Skutari eingegangen. Es soll über gemeinsame Verteidigungsmaßnahmen gegen einen deutsch-österreichisch-ungarischen Angriff beraten werden.

Ein Abkommen über Albanien.

= Bern, 30. Nov. Die „Neue Zürcher Zeitung" meldet aus Haag: Die Stimmung in London bleibt gedrückt, da die Meinung vorherrscht, daß zwischen Griechenland, Bulgarien und den Mittelmächten ein Abkommen wegen Albanien bestehe. (Frkf. Ztg.)

Griechenland und der Vierverband.

W.T.B. Athen, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet von hier: Die von den Ministerpräsidenten Skuludis am 29. November den Gesandten des Vierverbandes abgegebene Erklärung stellt tatsächlich Griechenlands Antwort auf den letzten gemeinsamen Schritt dar. Die Grundlage der Antwort Griechenlands bildet die Neutralität, die solange für den Vierverband wohlwollenden Charakter haben wird, als die Souveränitätsrechte nicht angetastet und keine militärischen Beschränkungen auferlegt werden. Es besteht keine Ursache anzunehmen, daß der Vierverband beabsichtigte, seine ursprüngliche Forderungen abzuändern. Man hofft in diplomatischen Kreisen auf eine günstige Lösung.

Der Druck des Vierverbands auf Griechenland.

WTB. Budapest, 1. Dez. Der „Pester Lloyd" veröffentlicht eine Wiener Korrespondenz über den Druck des Vierverbandes auf Griechenland und sagt:

„Die Forderungen der Entente sind keineswegs harmlos oder eine selbstverständliche Folgerung aus den bisherigen prinzipiellen Zugeständnissen des Athener Kabinetts. Griechenland wird wahrscheinlich auf den Verhandlungsweg hinweisen und versuchen, den Dingen die Spitze abzubrechen. Das Athener Kabinett wird in diesem Streben durch die Entwicklung der militärischen Lage wesentlich unterstützt. Die Lage Griechenlands muß sich mit der fortschreitenden Annäherung unserer Armeen immer weiter bessern.

„Der Vierverband rechnet zwar mit der Notwendigkeit einer Zurückziehung seiner Truppen von Mazedonien, plant aber zweifellos, Saloniki in Besitz zu nehmen und gewissermaßen als Pfand zu behalten, als Pfand weniger gegen Griechenland als gegenüber den Mächten, gegen die er auf den Kriegsschauplätzen nicht anzukommen vermag. Dem Vierverband schwebt der Gedanke vor, daß es für alle Fälle gut wäre, bei den künftigen Friedensverhandlungen auf ein Kompensationsobjekt hinweisen zu können. Daß dieses Kompensationsobjekt aus dem Leibe eines neutralen kleinen Staates geschnitten werden soll, gehört zu dem grotesken Widerspruch, der zwischen dem Programm und den Handlungen des Vierverbands sichtbar wird."

Rücktrittsabsichten Sarrails?

= Wien, 30. Nov. Die „Südslawische Korrespondenz" erhält folgende Mitteilung aus Athen:

Die allgemeine Aufmerksamkeit richtet sich auf die immer schärfer zutage tretenden englisch-französischen Gegensätze wegen der Balkan-Expedition, die sich bereits in einer für alle Welt sichtbaren Form zeigen. Es ist bekannt, daß die Beziehungen zwischen dem französischen Oberkommandanten General Sarrail und dem englischen Kommandanten General Mahon schon seit einiger Zeit sehr gespannt sind; inzwischen sollen aber die englischen Intrigen gegen Sarrail einen derartigen Umfang angenommen haben, daß dieser, wie die Saloniker Blätter melden, seine Abberufung erbeten habe, wobei Sarrail in seinem Rücktrittsgesuche darauf hinwies, daß die ihm zugesagten Verstärkungen nicht eingetroffen seien. Die Demission Sarrails wurde jedoch nicht angenommen.

Man würde sich hier nicht wundern, wenn die Gerüchte recht behalten sollten, wonach die Engländer aus Saloniki abzuziehen beabsichtigen. Diese Version findet hier umsomehr Glauben, als es bekannt ist, daß Kitchener die Balkan-Expedition der Entente ebenso wie die Dardanellen-Affäre als einen schweren militärischen Fehler erklärt hat. (M. N. N.)

Saloniki als Faustpfand.

W.T.B. Paris, 1. Dez. Im „Echo de Paris" weist Jean Herbette Griechenland auf die bulgarische Gefahr hin, indem er Bulgariens Absichten auf Kavalla zuschreibt, woran weder die Alliierten noch überhaupt die Welt ein Interesse hätten. Alle Absichten Bulgariens schienen das anzudeuten. Die Alliierten hätten keine Mittel, sie daran zu hindern. Es frage sich überhaupt, ob sie jemals Grund hätten, ihm das zu bestreiten. Kavalla liege sehr weit von Saloniki, getrennt durch das Meer usw. Andererseits seien die Griechen auch nicht die Verbündeten der Alliierten. Mit den Truppen, die bei Saloniki unnütz seien, solle man reiche Gegenden wie Kavalla, Drama und Seres vor unangenehmen Ueberraschungen schützen, denn wenn die Bulgaren jetzt dort eindringen würden, wer sollte sie wieder hinauswerfen?

Der „Temps" stellt fest, daß Italien zwar bereits Truppen nach Valona und Durazzo gesandt habe, läßt aber deutlich durchblicken, daß die Alliierten nach der Rede Orlandos und den zu erwartenden höchst wichtigen Erklärungen Salandras bei der Kammereröffnung bedeutend mehr erhofften. Die vollkommene Solidarität Italiens müsse zu einem vollständigeren Eingreifen führen als zu dem, was ihm durch die Sorge um Albanien diktiert sei. Italien habe wie die anderen Alliierten das stärkste Interesse, daß das Germanentum nicht durch die Aegäis an das Mittelmeer komme. Die Küste Albaniens gegen einen allfälligen Angriff zu schützen, genüge nicht. Serbien müsse geholfen werden, wieder eine aktive Rolle zu spielen. Also müßten die Mittelmächte verhindert werden, nach Saloniki zu gelangen.

„Echo de Paris" droht Griechenland, solange Krieg sei, werde Saloniki besetzt gehalten werden. Nur wenn die Alliierten siegreich seien, könnten die Griechen da wieder einziehen.

Das Balkanabenteuer des Vierverbandes.

WTB. Paris, 1. Dez. Unter Hinweis auf das zahlenmäßige Mißverhältnis der Streitkräfte der Alliierten und der Mittelmächte auf dem Balkan fordert der „Temps" an der Spitze der Pariser Blätter dringend Verstärkungen der Landungsexpedition in Saloniki. Griechenland sei kein Hindernis mehr in der Freiheit der Bewegungen dieser Truppen. Es gelte zu handeln, namentlich Saloniki zu halten.

Rumänien und der Krieg.

Rumänische Minensperre.

W.T.B. Bukarest, 30. Nov. Der „Independance Roumaine" zufolge haben die rumänischen Behörden eine Minensperre im rumänischen Lauf der Donau angeordnet, beginnend an der rumänisch-bulgarischen Grenze bis Kilometer 340 und von Galatz bis zur Pruthmündung. Wegen gefährdeter Schiffahrt können Handelsschiffe die genannten Strecken nur unter Führung ermächtigter Lotsen passieren. Am Eingange der genannten Zone sind Wachen aufgestellt. Die Maßregel wurde heute den Vertretern der Mächte mitgeteilt und die Hafenbehörden sofort verständigt.

Ereignisse zur See.

W.T.B. London, 30. Nov. (Nicht amtlich.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Dotterel" ist versenkt worden.

WTB. Marseille, 1. Dez. (Agence Havas.) Die Schiffahrtsgesellschaft „Compagnie Mixte" hat die Bestätigung erhalten, daß ihre zwei kleinen Dampfer „Omara" und „Algérien", die nach Tunis geschickt waren, um Küstendienste zu machen, durch

ein feindliches Unterseeboot versenkt wurden. 26 Mann von der „Omara“ konnten Susa erreichen. Man ist ohne Nachricht von der Besatzung der „Algérien“.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. Wien, 30. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. 11. 15:

Es zeigt sich immer mehr, daß die **Italiener** in diesen Tagen, **koste es was es wolle, am Isonzo**, wenn möglich bei **Görz**, einen **Erfolg** erzwingen wollen. Gestern waren ihre **Angriffe** gegen die ganze Front zwischen **Tolmein** und dem Meere, mit **besonderer Heftigkeit** aber gegen unsere beiden **Brückenköpfe** und den Nordteil der Hochfläche von **Doberdo** gerichtet. Vorstöße gegen unsere Bergstellungen nördlich von Tolmein **brachen bald zusammen.** Der **Tolmeiner Brückenkopf** stand nachmittags unter **Trommelfeuer.** Hierauf folgten **drei starke Angriffe** auf den nördlichen, mehrere schwächere auf den südlichen Abschnitt. **Alle wurden unter größten Verlusten des Feindes abgeschlagen.** Ebenso **erfolglos** waren mehrere **Angriffversuche auf Plava. Vor dem Görzer Brückenkopf sind sehr starke italienische Kräfte** aller Fronten zusammengezogen. Zum Angriffe schritt der Feind gestern nur bei **Oslavija.** Er wurde **zurückgeschlagen.** Nur ein schmales Frontstück wurde etwas zurückgenommen. **Görz** erhielt nachts wieder etwa **100 schwere Bomben** in das Stadtinnere. Im Abschnitt der Hochfläche von **Doberdo** setzten nach vierstündiger Artillerievorbereitung **Angriffe** von besonderer Wucht und Zähigkeit gegen den **Monte San Michele** und den Raum von **San Martino** ein. Auf dem Monte San Michele schlug das Budapester Honved-Infanterie-Regiment Nr. 1 acht Massenstürme **blutig ab.** San Martino wurde dreimal in dichten Massen angegriffen. Hier behauptete das Nagyvarader **Honved-Inf.-Regt. Nr. 4** in erbittertem Handgemenge **seine Stellungen.** Auch südwestlich dieses Ortes wurde ein **feindlicher Angriff abgewiesen.**

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

Die Stärke der italienischen Armeen.

Z. **Zürich**, 30. Nov. Die Schweizer Blätter beziffern die von den **Italienern** eingesetzten **Kräfte** für den **Isonzoabschnitt** von Tolmein bis zum Meere allein mit **neun Armeekorps** mit zusammen **24 Divisionen** und zwei Alpinigruppen“, die **320 000 Gewehre, 1300 Feld- und Gebirgsgeschütze**, sowie **180 schwere Geschütze** zählen und in die Armeen Frugoni und Herzog von Aosta gegliedert sind. Dazu kommen gegenüber den österreichischen Stellungen in Tirol vom **Stilfserloch** bis mit dem **Dolomitengebiet** zwischen Primiero und Cortina d'Ampezo weitere **4 Armeekorps** mit **11 Divisionen** und einer Gefechtskraft von **170 000 Gewehren, 700 leichten** und **100 schweren Geschützen**, während an der rund 120 Kilometer messenden **kärntischen Front** verhältnismäßig **schwächere Kräfte** stehen. Dabei ist nicht ausgeschlossen, sondern sogar sehr wahrscheinlich, daß die Zahl der im Isonzoabschnitt tätigen schweren Geschütze noch um ein Beträchtliches vermehrt worden ist.

Denys Cochin in Rom.

WTB. **Mailand**, 1. Dez. Die Blätter melden aus Rom, **Denys Cochin** sei gestern morgen aus Neapel in **Rom eingetroffen** und habe nachmittags auf der Consulta eine **Unterredung** mit **Sonnino** gehabt.

Zur Lage in Italien.

W.T.B. **Rom**, 1. Dez. „Italia“ schreibt, wenn die **italienische Regierung nicht bald Abhilfe** schaffe, würden in etwa **25 Tagen wegen Papiermangel keine Zeitungen mehr erscheinen** können. Den italienischen Papierfabriken sei wegen Mangel an Rohstoffen die Papierfabrikation unmöglich.

= **Lugano**, 1. Dez. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird gemeldet: Die **Kohlenkrise verschärft sich** in **Italien** von Tag zu Tag mehr. Wegen Mangels an Wagen seien in **Savona 16 große Schiffe** genötigt, **außerhalb des Hafens** auf der Rhede zu ankern. Die **Hafenarbeiter weigern sich, die Arbeit aufzunehmen.**

Zur Eröffnung der italienischen Kammer.

WTB. **Mailand**, 30. Nov. (Nicht amtlich.) Dem „Corriere“ zufolge hat **Ministerpräsident Salandra** gestern an die **Abgeordneten**, die teilweise **unter den Waffen stehen**, folgendes gedrahtet: „Der **Ernst der augenblicklichen Lage** berechtigt mich, die **Kollegen zu bitten, an allen Sitzungen der Kammer teilzunehmen.**“

Gestern vereinigte sich in Monte Cittorio eine **Gruppe offizieller Sozialisten**, die den Abgeordneten Treves damit beauftragte, auf die Mitteilung der Regierung zu antworten. Die **sozialdemokratische Fraktion** wird außerdem an den Debatten über die wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen, sowie über die Einschränkung der persönlichen Freiheit teilnehmen.

Der **„Secolo“** versichert, die **Kammer** werde **nur einige Tage verhandeln.** Die Blätter stellen einstimmig fest, daß der Wiedereröffnung der beiden Kammern allgemein mit Gelassenheit entgegengesehen werde. — Die **„Tribuna“** sagt: „Die **Regierungserklärungen** werden **nicht so sehr erwartet**, um über die in der Kammer **einzunehmende Haltung** zu entscheiden, als vielmehr, um eine **Bestätigung** oder **Absage von Hypothesen** zu erhalten, die sich über die **Aktionen Italiens** und das Werk der Regierung den einen oder anderen Sinn gebildet haben. Die Regierung spricht nicht für das Parlament, sondern für das Land.

= **Lugano**, 1. Dez. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Der gestern angesagte **italienische Ministerrat** wurde auf heute **verschoben.** Es scheint, als ob die **Erklärungen Salandras noch nicht fertig** seien. Wie man annimmt, will er noch im letzten Augenblick vor die Kammer mit der **Sensation der Eroberung von Görz** treten können.

Die ägyptische Frage.

Zur Lage in Aegypten.

WTB. **Kairo**, 1. Dez. (Reuter.) Nach einem amtlichen Communiqué behalten die **Scherifs der Senussi** eine durchaus **freundliche Haltung zur Regierung** bei, aber **einige westliche Araberstämme** seien zu **Angriffen** auf die **Grenzposten** und die **Regierung aufgereizt** worden. Hier seien daher kleinere Grenzposten konzentriert worden, um die Araber zu beschützen.

Italien und Aegypten.

W.T.B. **Wien**, 1. Dez. Ueber **Kitcheners kürzlichen Aufenthalt in Rom** wird der „Kreuzztg.“ von hier berichtet, daß Kitchener **nicht die Teilnahme Italiens am Balkankrieg** verlangt habe, sondern daß es sich weit mehr um eine **Beteiligung Italiens** an der **Verteidigung Aegyptens** handele. Diesen Gedanken scheine man **in Rom nicht unbedingt anzulehnen** und an eine **mit den Engländern** gemeinschaftliche **Verteidigung Aegyptens in Libyen zu denken.**

Japan und der Krieg.

Keine japanische Hilfe für den Vierverband.

W.T.B. Newyork, 1. Dez. (Durch Funkspruch des Vertreters des W.-T.-B.) „Newyork Times“ veröffentlicht folgendes **Telegramm des japanischen Ministers des Aeußern, Baron Ishii**, das dem Blatt durch das hiesige japanische Konsulat zugegangen ist:

Tokio, 26. Nov. „Newyork Times“ hat mich durch Kabeltelegramm wegen des **Interviews** mit einem Vertreter des „**Petit Parisien**“ befragt. Dieses Interview ist **unrichtig** wiedergegeben worden. Was ich gesagt habe, sollte heißen: Wenn **Japan ein Heer nach Europa** schicken wollte, so müßte diese **Armee groß und mächtig sein.** Aber eine **solche militärische Expedition** ist infolge **vieler unüberwindlicher Schwierigkeiten**, die sich ihr entgegenstellen, **nicht durchführbar.** Ishii.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 1. Dez. Laut „Berl. Tgbl.“ soll die **sozialdemokratische Reichstagsfraktion** die Absicht haben, den **Reichskanzler** über die allgemeine Lage zu interpellieren.

Zum Geburtstage des Reichskanzlers.

WTB. **Berlin**, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Dem **Reichskanzler** sind an seinem gestrigen **Geburtstage** zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Der **Kaiser** hat ihm eine kostbare Vase zum Geschenk gemacht und folgendes Telegramm gesandt: „Ich gratuliere Ihnen, mein lieber Bethmann, von Herzen zu Ihrem heutigen Geburtstage, welchen Sie nun schon zum zweiten Male leider im Kriege erleben. Sie waren mir in dieser schweren Zeit eine **treue und bewährte Stütze**, deren Erfolge meine aufrichtigen Glückwünsche ebenso verdienen, wie sie Ihnen von unseren Feinden beneidet werden, und wie die Vorsehung sie Ihnen auch im kommenden Lebensjahre gönnen wolle zum Segen für Kaiser und Reich, zur stolzen Freude für die Ihrigen. Das ist der aufrichtige Wunsch Ihres Kaisers und Königs. **Wilhelm I. R.**“

Ebenso gedachten der König von **Bayern**, **Sachsen**, die **Großherzogin Luise von Baden**, der **Großherzog** und die **Großherzogin von Baden** und der **Herzog** und die **Herzogin von Braunschweig** des Tages. Zahlreiche andere hochstehende Persönlichkeiten, darunter Generalfeldmarschall von **Hindenburg**, haben dem Reichskanzler brieflich oder telegraphisch ihre Geburtstagswünsche ausgesprochen.

Deutsche Kupferbestellung in Amerika.

= **Berlin**, 1. Dez. Nach dem „Lok.-Anz.“ berichtet die „Newyork Times“, daß für **deutsche Rechnung** in Amerika **200 Millionen Pfund Kupfer bestellt** worden seien, die **nach dem Krieg lieferbar** seien.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die Änderungen im österreichischen Kabinett.

WTB. **Wien**, 1. Dez. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht **kaiserliche Handschreiben**, durch die der **Kaiser** dem Minister des Innern, Baron **von Heinold**, dem **Handelsminister, von Schuster**, und dem **Finanzminister, Baron von Engel**, die erbetene **Entlassung** vom Amt unter dem Vorbehalt der **Wiederverwendung** im Dienst in Gnaden gewährt, den Minister des Innern, Baron **von Heinold**, und den Finanzminister, Baron **von Engel, als Mitglied in das Herrenhaus** beruft und dem Handelsminister **von Schuster** taxfrei den **Freiherrnstand** verleiht.

In den huldvollen **Handschreiben** spricht der Kaiser den Ministern für deren unter schwierigen Verhältnissen entfaltete **hingebungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit** seinen **Dank** und volle Anerkennung aus. Gleichzeitig **ernennt** der Kaiser den Präsidenten des Obersten Rechnungshofes, **Prinz von Hohenlohe-Schillingsfürst**, zum **Minister des Innern**, den Gouverneur des Postsparkassenamts, Ritter **von Leth**, zum **Finanzminister** und den Direktor der Oesterreichischen Kreditanstalt, von **Spitzmüller**, zum **Handelsminister.**

Zur Eröffnung des ungarischen Reichstags.

W.T.B. **Budapest**, 30. Nov. (Nicht amtlich). Bei **Eröffnung der neuen Reichstagssession** hielt Präsident **Beoethy** eine **Rede**, in der er der herrlichen **Waffentaten** der Armee sowie der **Bundesgenossen** in rühmenden Ausdrücken gedachte. Ueber das **Deutsche Reich**, bei dessen Erwähnung die Abgeordneten großartige Beifallskundgebungen veranstalteten, sagte der Präsident folgendes:

„Die Gefühle, die uns mit unseren treuen Bundesgenossen, in erster Reihe mit dem ruhmreichen, mächtigen **Deutschen Reiche** verknüpfen, beruhen **nicht** auf einer **konventionellen Neigung**, die man seinem Verbündeten schuldig ist. Unsere Gefühle und unsere Interessen sind in der Esse dieses furchtbaren Weltkrieges zusammengeschmiedet; sie bilden gegen jeden künftigen Angriff ein **unverwüstliches Erzschild**, das für jedes Mitglied des Bündnisses eine wertvolle Gewähr einer **freien** und mächtigen Entwicklung bildet.“

Aus Belgien.

Der belgische Episkopat und die deutsche Regierung.

= **Brüssel**, 30. Nov. Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet von hier: Es steht fest, daß der **Papst** dem **Kardinal Mercier** den **bestimmten Auftrag** erteilen wird, freundschaftliche Beziehungen zwischen dem **belgischen Episkopat** und der **deutschen Oberhoheit** zu pflegen. (Frkf. Ztg.)

Kardinal Mercier geht nicht nach Rom.

W.T.B. **Bern**, 30. Nov. (Privattel.) Laut einer römischen Meldung des „Secolo“ hat Kardinal **Mercier** dem **Papst** sein **Bedauern** ausdrücken lassen, an dem **bevorstehenden Konsistorium nicht teilnehmen** zu können.

WTB. **Köln**, 1. Dez. In der ausländischen Presse werden über eine von **Kardinal Mercier** beabsichtigte **Romreise** immer noch **Vermutungen** aller Art angestellt. Alle darüber verbreiteten **Einzelheiten** und **Kombinationen** sind sämtlich **unzutreffend.**

Frankreich und der Krieg.

Die Vertrauensfrage wegen der Einstellung der Achtzehnjährigen.

= **Genf**, 30. Nov. Die vom französischen **Kriegsministerium** getroffenen **Maßnahmen** zur **Einberufung eines neuen Landsturmjahrganges** der Territorialreserven sowie der **schleunigen Einstellung der Jahresklasse 1917** begegnen in französischen Parlamentskreisen der **heftigsten Gegnerschaft.** Das **Kabinett** will daher in der Kammer bei der Erörterung über die Einberufung der Jahresklasse 1917 die **Vertrauensfrage stellen.**

Die Gegnerschaft gegen die Einstellung der Achtzehnjährigen mag im französischen Parlament heftig sein, sie wird sich aber voraussichtlich auf eine **sehr kleine Minderheit** beschränken, wenn die Regierung **die Kammer durch Stellung der Vertrauensfrage zwingt, Farbe zu** bekennen. Deshalb ist zu erwarten, daß auch diesmal, wie schon wiederholt während des Krieges, die Vertrauensfrage des Kabinetts nicht eine Krise, sondern vielmehr eine Stärkung der jetzigen Machthaber zur Folge haben wird. (M. N. N.)

Gerüchte einer Ministerkrise.

T.U. **Brüssel**, 30. Nov. In den Wandelgängen des Palais Bourbon erhalten sich die **Ministerkrisegerüchte** mit großer Hartnäckigkeit. Falls das **Saloniker Abenteuer**, wie jedermann voraussieht, mit einer **militärischen** und **diplomatischen Niederlage** endigen sollte, geht **nicht nur** das Ministerium **Briands verloren**, sondern auch die **Stellung** des Präsidenten **Poincaré** ist derart **gefährdet**, daß man auch mit einer **baldigen Präsidentenkrise** rechnen kann.

Schwierigkeiten für die neue Anleihe.

= **Genf**, 1. Dez. Mehrere Morgenblätter melden von hier: Gustave **Téry** veröffentlicht einen **Brief** an den Finanzminister **Ribot**, in dem er die **Enthüllung** macht, daß das **französische Finanzministerium der Presse etwa 50 Millionen**, jedem Blatt etwa 7500 Franks, für die **Aufnahme der Reklamen des Ministeriums** für die **neue Anleihe** verteilen mußte.

England und der Krieg.

Zum Befinden des Königs von England.

WTB. **London**, 1. Dez. Der Hofbericht besagt: Die **Gesundheit des Königs bessert sich** weiterhin, doch ist er noch in der **freien Bewegung behindert.**

Zu Englands Verschuldung.

W.T.B. **London**, 1. Dez. „Daily Mail“ sagt, der **Verkauf amerikanischer Wertpapiere** werde **nicht weit reichen**, um die **Verschuldung Englands** an die Vereinigten Staaten, die in diesem Jahre 613 Millionen Pfund Sterling (12 Milliarden Mark) betrage, auszugleichen Das Blatt verlangt größere Sparsamkeit und **Einführung fleischloser Tage.**

Gegen die Wehrpflicht.

W.T.B. **London**, 30. Nov. (Nicht amtl.) In der Sitzung des Vereins „No Conscription fellowship“ wurden **Briefe** der Abgeordneten **Trevslyan, Ramsay, Macdonald, Thomas** und **Snowdotns gegen die Wehrpflicht** verlesen. Die Versammlung nahm eine Resolution an, daß die Mitglieder gegen die Wehrpflicht **Widerstand** leisten würden, was immer auch die Strafen sein mögen.

W.T.B. **London**, 30. Nov. (Nicht amtlich.) **Meldung des** Reuterschen Bureaus. Gestern abend ist eine **Versammlung gegen die Wehrpflicht** von **Londoner Studenten, Australiern, Canadiern** und **Neuseeländern gesprengt** worden. Die Eindringlinge nahmen den Flaggenschmuck herunter, zertrümmerten den Stuhl des Vorsitzenden und **warfen die ursprünglichen Versammlungsteilnehmer heraus.** Hierauf veranstalteten sie eine **Gegenversammlung**, in der die **Entschließung** angenommen wurde, den **Krieg nicht früher** zu beenden, als bis die Bedingungen der Alliierten angenommen seien.

Holland und der Krieg.

Gegen die Hetzer.

WTB. **Haag**, 1. Dez. Bei der Budgetdebatte in der **Zweiten Kammer** hat der Abgeordnete **Demeester** erklärt, die **liberale Union** habe glücklicherweise eine **freie, unabhängige Presse**, die bis auf wenige Ausnahmen vollständig **neutral** sei. Die **Richtung**, die der **„Telegraaf“** eingeschlagen habe, und vor allem die Art, wie er die **Regierung** fortwährend **angreife**, sei für das **Land nachteilig** und werde **allgemein verurteilt.**

= **Amsterdam**, 1. Dez. (Privattel.) Der **Staatsanwalt** beantragte gegen **den Chefredakteur Schröder** des bekannten Hetzblattes **„Telegraaf“**, der seinerzeit in einem „Eingesandt“ geschrieben hatte, daß es im **Zentrum Europas Schurken** gebe, die für den Krieg verantwortlich seien, **6 Monate Gefängnis.** Das **Urteil** wird **später bekannt** gegeben werden.

Die Lage in Portugal.

Das neue Kabinett.

WTB. **Lissabon**, 30. Nov. (Nicht amtlich.) Das **neue Kabinett ist gebildet** worden. Den Vorsitz und die Finanzen übernimmt Affonso **Costa**, Rodriguez **Gaspar** die Kolonien, Norton **Mattos** den Krieg, Victor **Coutinho** die Marine und Augusto **Soares** das Aeußere.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Darmstadt**, 30. Nov. (Privattel.) Heute früh wurden **drei** als Eisenbahnstreckenarbeiter beschäftigte **junge Leute** von einem **Güterzuge** erfaßt und **auf der Stelle getötet.** Sie befanden sich auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstelle zwischen Großgerau und Nauheim.

Neue Ehrendoktoren der Universität Freiburg.

WTB. **Freiburg**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Die **philosophische Fakultät** der **Universität Freiburg** hat einstimmig beschlossen, Exzellenz **Gaede**, den Oberkommandierenden im Elsaß, und den General der Artillerie **von Gallwitz**, den der **Kaiser** à la suite des **Freiburger Artillerie-Regiments** Nr. 76 gestellt hat, den **Grad eines Dr. der Philosophie honoris causa** zu verleihen.

Die erste Reichstagssitzung.

(Stimmungsbild unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

□ **Berlin**, 1. Dez. Drei Monate neuer deutscher siegverstärkter Nationalzuversicht sind ins Land gegangen, seit die Pforte des stolzen Hauses sich hinter der Volksvertretung schlossen, das nun bald die aus großer Zeit gewonnene Inschrift „Dem deutschen Volke" zieren wird. Es sieht heute in der Kriegswelt anders aus, als zur Spätsommerszeit. Aber das Bild hat sich wie vordem weiter zu Gunsten der deutschen Waffen gestaltet und so konnte auch die diesmalige Wintertagung anklingen in einer Ansprache des Reichstagspräsidenten Dr. **Kaempf**, durch die das Rauschen des Ruhmes, das stolze Grüßen an unsere wackeren Bundesgenossen, nicht zuletzt an das getreue, heldenhafte Bulgarien zog, bei emporbrausenden Bravorufen der in stattlicher Zahl vertretenen Abgeordneten. Deutschlands eiserne Hand an der West- und Ostfront, die wildzerrissene Balkanszene, der gescheiterte Sturmlauf gegen das Dardanellentor, das um den Schlüssel zu seiner Weltstellung zitternde England — das alles ließ Herr Kaempf vor den Augen der Volksvertreter vorübergleiten. Und indem er hieran anschließend die Aussichtslosigkeit der Feindeshoffnung auf Aushungerung Deutschlands festnagelte — das kümmerliche Surrogat der in immer wiederholtem Krachen zusammenbrechenden militärischen Hoffnungen — rührte er an die **Lebensmittelfrage**, die den breitesten Rahmen in den kommenden Einzelerörterungen des Reichstages einnehmen wird. Der leichte Schattenstreifen des Ernährungsproblems, dessen Lösung in der richtigen **Verteilung** der Hauptnahrungsmittel sich ergibt, wird in der Prüfung durch den Reichstag seine Klärung finden, dessen ist Herr Kaempf gewiß. Und mit ihm erwartet dies der Reichstag und das deutsche Volk — „unerschüttertes Vertrauen, feste Zuversicht" — er wird vollen Widerhall im Vaterlande wecken, dieser Vollakkord, mit dem der greise Präsident seine Eröffnungsansprache schloß. Dem Reichstag hatte er aus der Seele gesprochen.

Die eigentliche **Tagesordnung** war schnell abgefertigt: der vom August in dritter Lesung rückständige Gesetzantrag Schiffer-Magdeburg (Natl.) über Milderungen der Bestimmungen des Belagerungszustandgesetzes fand einstimmige Annahme, nachdem Abgeordneter Scheidemann (Soz.) ihn als nicht weitgehend genug bezeichnete und weitere Kritik für die bevorstehende, allgemeine Debatte angekündigt hatte. Nun wäre die Tagesordnung erschöpft gewesen, wenn nicht Abgeordneter Bassermann (Natl.) beantragt hätte, gleich die erste Lesung der **Kriegsgewinnsteuer**-Vorbereitungsgesetze vorzunehmen und auch über die Behandlung der Denkschrift betreffend die Herabsetzung der **Altersgrenze** Beschluß zu fassen. Letztere wurde ohne weiteres dem Haushaltsausschuß überwiesen, aber erst nachdem Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich die sittliche und nationalökonomische Notwendigkeit der bewußten Gewinnbesteuerung dargetan und die unverzüglichen, vorsorgenden Maßnahmen als Pflicht der gesetzgebenden Körperschaften nachgewiesen hatte. Lebhafter Beifall wurde auch ihm zuteil.

Die nächste Vollversammlung wird erst voraussichtlich Ende kommender Woche stattfinden und den Höhepunkt der Tagung bilden, in Gestalt der dafür erwarteten großen Rede des **Reichskanzlers**. Ihrer harrt mit Spannung das Inland und das Ausland.

Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen.

= **Berlin**, 1. Dez. Dem Reichstag ist eine neue Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges zugegangen. In ihr ist der Darstellung der Nahrungsmittelversorgung ein einleitender Ueberblick vorangeschickt, der die Hauptaufgaben der Nahrungsmittelpolitik und die Maßnahmen zu ihrer Lösung in den letzten drei Monaten in knapper Zusammenfassung behandelt. Ihm folgt die Darlegung der einzelnen Maßnahmen in vier Hauptabschnitten.

Innerhalb des weiten Gebietes der wirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen haben, wie die Einleitung der Denkschrift betont, die **vielgestaltigen Fragen der Volksernährung** in den letzten drei Monaten in noch stärkerem Maße als früher im Vordergrunde der öffentlichen Erörterungen wie der angespannten Tätigkeit der verantwortlichen Stellen der Reichsleitung gestanden. Es ist dies an sich weder ein überraschendes, noch irgendwie beunruhigendes Moment, vielmehr eine mit Notwendigkeit vorauszusehende Entwicklung: denn alle Erfahrungen der Geschichte, ebenso wie die Erscheinungen der Gegenwart in allen feindlichen Staaten, aber auch in den meisten neutralen Ländern Europas, zeigen das gleiche Bild, daß sich in Kriegszeiten immer und überall die Lebenshaltung der Völker erschwert und verteuert. Angesichts dieser Erscheinung kann und muß mit wachsender Genugtuung darauf hingewiesen werden, daß auch nach den Ergebnissen der letzten Monate in Deutschland von einer **Nahrungsmittelnot**, d. h. von einer wirklich **bedrohlichen Knappheit an Lebensmitteln, auf keinem Gebiete der Volksernährung die Rede sein kann.** Auch die Erfahrungen der jüngsten Zeit nicht allein die **Frevelhaftigkeit**, sondern nicht minder auch die wirtschaftliche **Kurzsichtigkeit des Aushungerungsplanes** unserer Gegner. Dieser Plan hat — sehr gegen den Willen seiner Urheber — den Anstoß zu einer stetig verbesserten Organisation aller Zweige unserer Volkswirtschaft, sowohl der Erzeugung als der Verteilung und vor allem auch des Verbrauchs der Güter, namentlich der Nahrungsmittel, gegeben. Schon heute läßt sich mit Deutlichkeit erkennen, daß damit nicht nur das Durchhalten während der Kriegszeit gesichert ist, sondern daß über diese hinaus wirtschaftliche und technische Neuschöpfungen erzielt worden sind, die dauernd der deutschen Volkswirtschaft zugute kommen werden. Unter dem Zwange der von den Gegnern versuchten Einschließung haben die hochentwickelte **Wissenschaft und Technik** auch auf dem Nahrungsmittelgebiete gerade in denjenigen Zweigen, in denen am ehesten ein Mangel zu besorgen war, rechtzeitig wirksame Ersatzmittel entdeckt und erfunden. Es sind für manches früher vernachlässigte Naturprodukt Werte nachgewiesen, die zu einer dauernden Bereicherung der deutschen Volkswirtschaft führen werden, was durch praktische Beispiele im folgenden mehrfach zu belegen sein wird.

Hat durch alles dies die **eigene** angestrengte und systematische Arbeit des deutschen Volkes eine **erhöhte Erzeugung von Nährwerten** erzielt, so findet sie in jüngster Zeit, im engsten Zusammenhange mit der immer günstigeren politisch-militärischen Entwickelung eine **Erleichterung** und **Unterstützung** durch **vermehrte Zufuhren aus dem Auslande.**

Es konnte freilich nicht verkannt werden, daß die Preissteigerung, die in den Herbstmonaten in verschärfter Weise sich bemerkbar machte, vielfach über das Maß dessen hinausgegangen ist, was als natürliche und unvermeidliche Folgeerscheinung unserer Wirtschaftslage im Kriege hinzunehmen ist. Dabei ergriff diese Verteuerung zum Teil gerade **die notwendigsten Nahrungsmittel**, deren die minderbemittelten Volkskreise für ihre Lebenshaltung am stärksten bedürfen, und die Preise dieser Erzeugnisse stiegen zeitweise so, daß für weite Volksschichten eine ausreichende Ernährung beeinträchtigt zu werden drohte, und dies, wie nochmals betont sei, nicht wegen eines wirklichen Mangels an Vorräten, sondern wegen der Höhe der Preise.

In der klaren Erkenntnis dieser Sachlage galten die Bemühungen der verbündeten Regierungen in den letzten Monaten vor allem dem **Kampfe gegen die Lebensmittelteuerung**, soweit dieser nur irgend durch Maßnahmen der Gesetzgebung und Verwaltung geführt werden kann. Diese Maßnahmen bewegten sich in dem Rahmen, der in großen Zügen bereits in der Rede des Stellvertreters des Reichskanzlers im Reichstage am 20. August 1915 gezeichnet ist. Das System der Höchstpreise und, soweit dies wirtschaftlich zweckentsprechend ist, auch der Beschlagnahmen ist energisch weiterausgebaut worden. Dabei ist die Gesetzgebung nicht davor zurückgeschreckt, **Verstöße besonders schwerwiegender Art** gegen die Höchstpreisbestimmungen **mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte** zu bedrohen, um den Nahrungsmittelwucher in seiner ganzen Gemeingefährlichkeit zu kennzeichnen.

Um unberechtigten Preissteigerungen unmittelbar durch behördliche Einwirkung entgegentreten zu können, sind im ganzen Reich sachverständige Preisprüfungsstellen errichtet worden, welche die Unterlagen für eine angemessene Preisregelung zu schaffen und die zuständigen Behörden bei der Ueberwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs zu unterstützen haben. Einer dankenswerten Anregung des Reichstages folgend, ist gewissermaßen als Krönung des Gebäudes dieser örtlichen Preisprüfungsstellen eine Reichsprüfungsstelle ins Leben gerufen worden, die bereits eine fruchtbringende Tätigkeit entfaltet hat. Ihr steht ein Beirat zur Seite, in dem neben Mitgliedern des Bundesrates Vertreter sämtlicher Parteien des Reichstages sowie ferner Vertreter der Städte, der Landwirtschaft, des Groß- und Kleinhandels und der Verbraucher ihren Sitz haben.

Die Maßnahmen zur Preisgestaltung und Versorgungsregelung finden ihre natürliche und notwendige Ergänzung durch Vorschriften über die **Verbrauchsregelung.** Solche Bestimmungen sind in den letzten Monaten für wichtige Zweige der Volksernährung, insbesondere zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs, ergangen; weitere Maßnahmen auf diesem wichtigen Gebiete sind in Vorbereitung.

Aus Amerika.

Die Friedensexpedition Fords.

W.T.B. **London**, 30. Nov. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post" erfährt aus Kopenhagen: Der **Dampfer** der skandinavischen Amerikalinie **„Oskar II"**, welchen **Ford** und seine **Anhänger** mieteten, um die sogenannte **Friedensexpedition nach Europa** zu bringen, wird zuerst **Kristiania** anlaufen und dann nach **Kopenhagen** weiterfahren. Die Delegierten werden sich hierauf nach **Stockholm** und **Amsterdam** begeben, wo permanente **Friedensbureaus** errichtet werden sollen. In Amsterdam wird eine Friedenskonferenz abgehalten. Der Dampfer soll am 4. Dezember Newyork verlassen.

Japaner-Boykott in den Vereinigten Staaten.

T.U. **Newyork**, 29. Nov. Die in **Amerika** ansäßigen **Chinesen** haben sich ganz energisch dem **vaterländischen Boykott gegen Japan angeschlossen** und von Kalifornien sowie aus Chicago kommt die Nachricht, daß alle großen Geschäfte, die in chinesischen Händen sind, die bei ihnen angestellten Untertanen des Reiches des Mikado entlassen, sowie **japanische Waren** mit dem **Boykott** belegt haben. **Aus China** selbst wird berichtet, daß der durch freiwillige Sammlungen aufzubringende Fonds von 50 000 000 Dollars dazu verwendet werden soll, um **Baumwollspinn- und Webemaschinen** anzukaufen, um auf diese Weise China von den japanischen Zeugimporten freizumachen. Der Boykott japanischer Waren soll so weit gehen, daß in manchen Gegenden kein Feuer gemacht wird, weil nur japanische **Streichhölzer** zu haben sind.

Er kritisierte England.

T.U. **Newyork**, 29. Nov. Der **amerikanische Generalkonsul in England**, Robert P. Skinner, welcher sich unterstanden hatte, die Behauptung aufzustellen, daß **England** sich auf Kosten des amerikanischen Handels mit neutralen Ländern **bereichere**, ist von Staatssekretär **Lansing** nach Washington **berufen** worden, „um über die zwischen England und den Vereinigten Staaten bestehende Handels-Situation Bericht zu erstatten. Er soll auch über die Aussichten der amerikanischen **Fleisch-Exporteure** berichten, die gegen die Konfiszierung von Fleisch im Werte von 15 000 000 Dollars Berufung eingelegt haben, **aber** allgemein ist man der Ansicht, daß man den der Regierungs-Politik **unbequem gewordenen Beamten** auf diese Weise **kaltstellen** will, **wie** seinen Kollegen in München.

Die Haltung Chinas.

= **Von der französischen Grenze**, 30. Nov. Dem „Petit Parisien" geht folgende sensationelle Meldung zu: Die **Haltung** der ziemlich **zahlreichen deutschen Niederlassungen in China beunruhigt** nicht nur **Japan**, sondern auch die **Vierverbandsmächte.** Es handelt sich darum, daß sich die **Kabinette von Peking** und der **Verbündeten**, die wohl über die Art und Weise der **Maßnahmen** einig sind, nicht aber über das Ziel, in allen Punkten **einigen.** Man bemüht sich, diese Meinungsverschiedenheiten beizulegen, die dem Vierverband ungünstig, den Mittelmächten aber günstig sind. (Köln. Ztg.)

Aus Kamerun.

W.T.B. **London**, 30. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet amtlich: Ueber die **Kämpfe in Kamerun** wird mitgeteilt, daß seit dem 23. ds. Mts. westlich von **Jaunde**, dem Sitz der deutschen Verwaltung, **heftig gekämpft** wird. Hier rücken **französisch-britische Expeditionstruppen** längs der Straße und Eisenbahn von **Edea** mit Erfolg vor. Eine **britische Abteilung** drang bis zum **Pugesluß** und weiter nach Süden vor. Eine **französische Abteilung** besetzte **Makondo.** Die deutschen Truppen hatten schwere Verluste. Im **Norden Kameruns** wurden die feindlichen Streitkräfte geschlagen und auseinandergetrieben. Kleine Trupps Flüchtiger werden energisch verfolgt. Ansehnliche französische Streitkräfte, die sich von Französisch-Aequatorialafrika kämpfend den Weg durch Kamerun gebahnt haben, nähern sich **Jaunde** von Osten und Südosten. (Eine Bestätigung dieser Meldung muß erst abgewartet werden. D. Red.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot.

29. Nov.: Ludwig **Ratzel** von Eggenstein, Polizeidiener in Eggenstein, mit Emma **Nuß** von hier.

Eheschließung.

30. Nov.: Anton **Erne** von Dettingen, Zimmermeister hier, mit Theresia **Schweizer**, von Heiligenberg.

Geburten.

25. Nov.: Hilda Mina, Vater Berthold **Friedle**, Res.-Heizer; Hch. Theodor, V. Hch. **Weißinger**, Geschäftsführer; Hilda, Vater Wilh. **Pferrer**, Taglöhner; Jos. Joh. Nikol., V. Joh. **Klein** Chauffeur; Herm. Christoph, V. Matthias **Schnäbele**, Eisendreher; Elsa Rosa, Vater Karl **Schmid**, Wagenführer. — 26. Nov.: Wolfgang, Vater Otto **Krauth**, Rev.-Geometer; Ilse Emma, V. Karl **Delay**, Schriftsetzer; Frdch. Gustav, V. Frdch. **Jaenike**, Taglöhner; Hans Hch., V. Joh. **Haupert**, Schneidermeister. — 27. Nov.: Hedwig, Vater Karl **Harter**, Former. — 28. Nov.: Annemarie, V. Karl Leo **Külp**, Hauptmann und Kompagnieführer am Kadettenhaus, hier.

Todesfälle:

28. Nov.: Hch. **Maier**, Kanzleiassistent, Ehemann, alt 51 Jahre; Luise **Küst**, Dienstmädchen, ledig, alt 24 Jahre; Salomon **Finkenstein**, Kaufmann, Ehemann, alt 41 Jahre; Frdch. **Christ**, Wirt, Ehemann, alt 53 Jahre, Martha **Vetter**, alt 67 Jahre, Witwe des Kaufmanns Jakob Vetter; Karol. **Kugele**, alt 49 Jahre, Ehefrau des Bahnarbeiters Wilhelm Kugele. — 29. Nov.: Magdal. **Blödt**, alt 73 Jahre, Ehefrau des Bäckermeisters Karl Blödt; Berta **Hessig**, alt 61 Jahre, Ehefrau des Fabrikanten Theodor Hessig; Josefina **Werrlein**, alt 60 Jahre, Ehefrau des Portiers Karl Werrlein; Anna, alt 16 Tage, Vater Hch. **Doll**, Masch.-Arbeiter; Erika, alt 1 Jahr 5 Monate 5 Tage, Vater Frz. Horldt, Schuhmachermeister.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 1. Dezember 1915. ½2 Uhr: Anton **Betz**, Fuhrmann, Im Grün Nr. 47. — 2 Uhr: Josefine **Werrlein**, Portiers-Ehefrau, Schillerstraße 27. — ½3 Uhr: Heinrich **Maier**, Kanzleiassistent, Schützenstraße 52. — 3 Uhr: Martha **Vetter**, Kaufmanns-Witwe, Zirkel 15.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 1. Dez. morgens 6 Uhr 3,25 m (30. Nov. 3.13 m)
Mannheim, 1. Dez. morgens 6 Uhr 2,19 m (30. Nov. 2,18 m)

Fischers Weinstube
am alten Bahnhof **Kreuzstrasse 29.**
14690 Inh. **Marta Garms.**

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(52. Fortsetzung.)

Etwa zwei Stunden waren seit dem Auffangen der englischen Depeschen und seit dem Auftreten des holländischen Dampfers verstrichen, und diese hatten hingereicht, um die Ausbootung aller Passagiere durchzuführen. Jedes der beiden Schiffe lief jetzt wieder seinen gesonderten Kurs. Die „Bergen" Nordsüd, die „Wolgast" hingegen drehte glatt um und nahm Kurs nach Nordost.

Hein Nielsen saß in der Funkerbude, aber er hatte vorläufig nichts zu tun. Das Telephon war stumm und blieb stumm, bis Lürsen mit einem Bündel von Büchern und Formularen in die Bude trat und den Gruß des sofort strammstehenden Nielsen erwiderte.

„Schalten Sie Ihre Station mal auf „Geben" und vierhundert Meter Wellenlänge."

„Zu Befehl, Herr Kapitänleutnant."

Nielsen hantierte an allerlei Schaltern und Griffen. Eine Dynamomaschine im Raume fing schnurrend und pfeifend an zu laufen.

„Melde gehorsamst, Herr Kapitänleutnant, die Station steht auf Gebestellung gebebereit mit vierhundert Meter Wellenlänge."

„Gut, mein Sohn," sagte Lürsen, schob den Funkermaaten beiseite, setzte sich selber auf den einfachen dreibeinigen Stahlsessel und breitete seine Papiere vor sich aus. Dann ergriff er die Morsetaste und gab mit sicherem Griffe eine Reihe von Zeichen. Neunmal sandte er einen bestimmten Funkenruf in die Ferne. Dann schlug er einen Hebel um, sodaß die Station wieder auf „Hören" stand. Nur wenige Sekunden dauerte es, dann begann Hein Nielsen, der immer noch seine Telephonhörer auf dem Kopfe trug, automotisch Punkte und Striche zu malen. Blatt um Blatt schob er seinem Kapitänleutnant hin, und fließend lief der die Mitteilung. Es war keine chiffrierte Depesche, sondern eine Botschaft des englischen Panzerkreuzers „Alkmene". Eine Botschaft, die besagte, daß die „Alkmene" den Anruf der „Osaka" erhalten habe und auf weitere Nachrichten warte. Lürsen führte den Plan durch, den er mit von der Heyden verabredet hatte, einen Plan, dessen erster Teil darin bestand, daß die „Wolgast" sich zunächst einmal mit dem Namen der längst untergegangenen „Osaka" meldete und als „Osaka" mit der „Alkmene" sprach. Voraussetzung für das Gelingen dieses Planes war es, daß die „Osaka" in ihrem letzten Kampfe nicht noch irgendwelche Notsignale gegeben hatte, die von der „Alkmene" etwa aufgefangen worden waren. Nach der Antwort der „Alkmene" schien das entschieden nicht der Fall zu sein. So setzte denn Lürsen den nächsten Teil des Planes in Szene und gab an die „Alkmene" die folgende Depesche ab: „Jage deutschen Kreuzer „Wolgast" vor mir her in die Straße zwischen Eiland Siao und Vulkankette von 86. Versperrt ihm den Ausweg nach Norden."

Dreimal funkte Lürsen die Botschaft, dann legte er den Hebel der Station wieder auf „Hören", und was der brave Hein Nielsen nun aufschrieb, das war das feste Versprechen des Engländer, den „damned German" zu fassen und kurz und klein zu schießen. Befriedigt schmunzelte Lürsen und unterließ es nicht, noch eine ganze Reihe anderer Depeschen mit dem Engländer zu tauschen. Allerlei Tatarennachrichten und schließlich sogar einige banale Bemerkungen über das Wetter.

* * *

Es war später Nachmittag, als der Kapitänleutnant Lürsen an Stelle des Herrn von der Heyden für ein paar Stunden das Kommando der „Wolgast" übernahm. Im letzten glutrot verlodernden Schein der Abendsonne konnte er noch — wie er so an der Gitterwand der Kommandobrücke lehnte — fern unten am Horizont den dunklen Rauchstreifen erkennen, den die Schlote der „Bergen" hinterfich herzogen.

Er stand reglos und starrte ihm nach, bis Himmel und Erde in dem Flatterlicht der jäh einfallenden Nacht in eins versanken. Und dann begann er ruhelos auf- und abzuschreiten.

Die „Wolgast" furchte in scharfer Fahrt die Wogen des Ozeans, deren Kämme in der sinkenden Nacht seltsam gespenstisch aufleuchteten. Die Bordlichter brannten klar und ruhig Der Spiegel der See hob und senkte sich wie die leise atmende Brust eines Kindes. Gottesfrieden ringsum. Hoch oben am Firmament, das sich wie eine blauschwarze Glasglocke über der unendlichen Wasserwüste breitete — flimmerten die Sterne in phosphoreszierendem Lichte.

Und wäre nicht das monotone leise Stampfen und Schüttern der Maschinen gewesen — der Erste Offizier der „Wolgast" hätte vermeinen können, er sei allein inmitten einer grenzenlosen Unendlichkeit.

Die Zaubernächte des Südens sind die Kupplerinnen der Phantasie und des Herzens. Hans Lürsen hatte ihren Rausch nie empfunden. Heut geschah es zum ersten Mal, daß Gedanken in ihm aufwachten — fremd, nie gedacht . . . . Gedanken, die ihn mit großen, fragenden Augen anschauten, die Antwort forderten, die sich nicht verscheuchen ließen.

Unwillkürlich wandte er den Kopf nach Nordsüd zurück, wo — irgendwo hinter den dunklen Schleiern der Zaubernacht der Südsee verborgen — ein kleiner holländischer Dampfer sich den Weg nach Celebes suchte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

1. Dezember: Im Argonner Wald wird ein starker Stützpunkt genommen. — Die Kämpfe in Polen nehmen ihren Fortgang. — Ueber England wird der Belagerungszustand verhängt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: Schaaf, Offiz.-Stellvertr. (Gera) bei d. Mag.-Fuhrp.-Kol. 19 (14. A.-K.), zum Lt. d. Res.; befördert zum Hauptmann: **Roth,** Oblt. d. Res. d. Gren.-Regts. Nr. 109 (Münster); befördert zum Hauptmann: Oblt. **Westhoff** d. Res. d. Fußart.-Regts. Nr. 14 (Metz); ein Patent seines Dienstgrades hat erhalten: Major a. D. **Groos** (Mannheim), zuletzt Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 82, jetzt Bats.-Kom. im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 110; den Charakter als Major haben erhalten: die Hauptleute der Landwehr a. D.: **Freed** (Mannheim), zuletzt von d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb., jetzt Leiter d. Post-Ueberwachungsstelle in Lörrach, **Mayer,** Rittm. d. Res. d. Train-Abt. Nr. 14 (Donaueschingen), jetzt b. Stabe d. Train-Ers.-Abt. Nr. 14; befördert: **Walz** (Mannheim), **Reissig, Schön** (Heidelberg), Vizefeldwebel im Res.-Inf.-R. Nr. 239, zu Lts. d. Res.; befördert: zum Hauptmann den Obtl. d. Res. **Werle** d. Feldart.-R. Nr. 66 (Freiburg), jetzt im Regt.; zum Oberleutnant: Lt. **Wiehl** d. Res. d. Feldart.-R. Nr. 50 (Karlsruhe), jetzt im Feldart.-R. Nr. 51; zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel: **Eggensperger** (Karlsruhe) im Inf.-R. Nr. 99 dieses Regts., **Müller** (Fritz), **Bartz** (Freiburg) im 1. Pion.-B. Nr. 15, d. Pion.-Bats. Nr. 15; befördert zum Oberleutnant: Lt. d. Res. **Trierenberg** d. Ulan.-R. Nr. 2 (Mannheim), jetzt im Res.-Ulan.-R. Nr. 4; zu eLutnants der Reserve: **Schwarz** (Lörrach), Vizewachtm. im Res.-Feldart.-R. Nr. 52, Vizefeldwebel **Endlich** (Mannheim), d. Gren.-Regts. Nr. 110.

Vom badischen Landtag.

Aus den Beratungen der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 30. Nov. Die **Budgetkommission** der **Zweiten Kammer** befaßte sich in ihrer Sitzung am Montag nachmittag mit sämtlichen Titeln des Ministeriums des Innern mit Ausnahme der Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und der Zuschüsse an die Badanstalten. — Im Verlauf der Beratungen erklärte der Minister des Innern, es sei beabsichtigt, die **Stelle des stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten** in Berlin (Ministerialdirektors) **nicht mehr zu besetzen.** Der neue Gesandte werde die Geschäfte des Bevollmächtigten mitbesorgen.

Weiter teilte der Minister mit, daß die **Gemeinderechnungsanweisung** im Entwurf fertiggestellt und die Beteiligten zur Aeußerung über diesen aufgefordert worden seien. Für die Aenderung des **Gemeindebeamtenfürsorgegesetzes** liege das erforderliche versicherungsmathematische Gutachten bereits vor. An eine Bearbeitung des Gesetzentwurfes könne jedoch erst gegangen werden, sobald die ebenfalls geplante Aenderung der Gemeindebeamtengesetzgebung in den Grundzügen feststehe.

Die Budgetkommission befaßte sich weiter mit der Tätigkeit des Landeswohnungsinspektors, welche durch den Krieg an Bedeutung zugenommen habe. Nach dem Krieg sei eine **erhebliche Wohnungsnot,** insbesondere an Kleinwohnungen, zu befürchten und zudem für zahlreiche Invaliden Kleinwohnungen zu beschaffen. Der Minister des Innern führte dazu aus, die Beschaffung von **Kleinwohnungen für Invalide** sei Sache des Landesausschusses für Kriegsinvalidenfürsorge. Es sei **nicht beabsichtigt,** ganze Niederlassungen für Kriegsinvalide zu gründen.

Auf eine Anfrage teilte sodann der Minister des Innern mit, daß für die Dauer des Krieges eine Vereinfachung in der Organisation der inneren Verwaltung nicht geplant sei. Das Staatsministerium stehe aber gleichfalls auf dem Standpunkt, daß Stellen, die von mittleren Beamten versehen werden könnten, nicht mit oberen Beamten besetzt werden sollen.

Landwirtschaftliche Fragen in der Budgetkommission.

= **Karlsruhe,** 30. Nov. Die **Budgetkommission** der **Zweiten Kammer** befaßte sich in ihrer letzten Sitzung u. a. mit Fragen der **Prämiirung von Rindvieh,** wobei der Minister des Innern mitteilte, daß die hierfür zur Verfügung stehenden Mittel, die infolge Ausfallens der Prämiierungen nicht verwendet wurden, zur Gewährung von Prämien an Farrenzüchter vorgesehen seien. Einige Mitglieder der Kommission wünschten die Auszahlung der **Pferdezuchtprämien** des Jahres 1914 an alle Besitzer prämiierter Pferde ohne Rücksicht darauf, ob dieselben die Bedingungen des Reverses erfüllen könnten. Der Minister konnte dies nicht zusagen, da die betreffenden Pferde nicht zur Zucht verwendet worden seien. Für belgische Fohlen würden Weidezuschüsse in gleichem Umfange gewährt, wie für einheimische.

Ein Mitglied bedauerte die **Heranziehung von Händlern zu den Pferdeankäufen der Militärverwaltung;** eine Aushebung der Pferde wäre für die Landwirte wesentlich günstiger gewesen. Der Minister des Innern wies demgegenüber darauf hin, daß das Ministerium sich gerade darum bemüht habe, daß keine Aushebungen mehr stattfänden; man habe angenommen, daß man mit dem Ankauf aus freier Hand erreiche, daß nur entbehrliche Pferde abgegeben würden. Die Ankäufe hätten durch die Landwirtschaftskammer erfolgen sollen; leider hätten sich aber auch Händler damit befaßt und hätten weit höhere Preise geboten. Man stehe mit der Militärverwaltung wegen dieses Mißstandes in Verhandlungen. — Die Versuche über die **Reblausfestigkeit der Amerikanerreben** liegen neue Ergebnisse nicht vor.

Die Lage der Zeitungen und Druckereien in der Kriegszeit.

:: **Karlsruhe,** 30. Nov. In der letzten **Sitzung der Budgetkommission der Zweiten Kammer** verbreitete sich ein Mitglied über die schwierige **Lage der kleineren Zeitungen** infolge der vermehrten Einberufungen und führte zwei Fälle an, in denen der letzte Mann des Betriebs eingezogen worden sei. Die Einstellung weiblicher Kräfte sei nach den bestehenden Tarifbestimmungen nicht zulässig. Der Minister des Innern wies demgegenüber auf die Notwendigkeit hin, möglichst alle kriegsverwendungsfähige Leute zum Heeresdienst frei zu machen. Eine Prüfung der Einzelfälle wird zugesagt. Ein anderes Mitglied der Kommission wies auf die **mißliche Lage der Druckereien** hin und bemängelt die **Vergebung der staatlichen Druckaufträge** an einige wenige Druckereien. Der Vorsitzende der Budgetkommission unterstützte diese Ausführungen und wünscht namentlich in den kleineren Städten eine Berücksichtigung auch derjenigen Druckereien, die nicht das amtliche Verkündigungsblatt drucken. Der Minister des Innern sagte Prüfung der Beschwerde zu.

Auf Beschwerden mehrerer Mitglieder der Budgetkommission über die **Pressezensur** und über die **Telephonsperre** verwies der Minister des Innern auf den militärischen Charakter dieser Maßnahmen. Begründete Wünsche hinsichtlich der Telephonsperre habe er befürwortet und werde sie weiter befürworten.

Unsere Hochschulen im Voranschlag.

Karlsruhe, 30. Nov. Im **Staatsvoranschlag** sind folgende Posten enthalten, die sich auf unsere drei Hochschulen beziehen:

Für die **Universität Heidelberg** wird für die Dotation eine Summe **von 1 283 000 ℳ** benötigt, daraus beziehen 48 ordentliche Professoren Gehälter von 4000 ℳ bis 10 200 ℳ, insgesamt 337 000 ℳ, 14 außerordentliche und Honorarprofessoren Gehälter von 2500 ℳ bis 5100 ℳ, **insgesamt sind hierzu 51 300 ℳ notwendig.** Die Aversen für die Institute erfordern 577 385 ℳ, das Wohnungsgeld beträgt 102 200 ℳ, die ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 1 385 200 ℳ. Diesen Ausgaben stehen an Einnahmen für Immatrikulations- und anderen Gebühren 64 500 ℳ gegenüber. Im außerordentlichen Etat sind folgende Ausgaben vorgesehen: 20 000 ℳ für größere bauliche Herstellungen, 40 000 ℳ außerordentliche Zuschüsse für akademische Institute, aus denen einmalige größere Anschaffungen von Büchern, Instrumenten und anderen Lehrmitteln für die Institute bestritten werden sollen.

Für die **Universität Freiburg** beträgt die Staatsdotation 1 100 000 Mark, das Wohnungsgeld 100 300 ℳ. Für die Gehälter der 54 ordentlichen Professoren, die 4300 ℳ bis 9600 ℳ beziehen, sind 324 000 ℳ, für 16 außerordentliche und Honorarprofessoren mit Gehältern von 2350 ℳ bis 3800 ℳ 46 200 ℳ erforderlich. Die Einnahmen aus Immatrikulations- und anderen Gebühren betragen 71 000 ℳ. Im außerordentlichen Etat werden verlangt: 25 000 ℳ für bauliche Herstellungen, 45 000 ℳ für außerordentliche Zuschüsse für akademische Institute und 52 800 ℳ zur Verzinsung von Aufwendungen des Grundstockes der Universität, der klinischen Krankenhäuser und der Stadt für Universitätsbauten.

Bei der **Technischen Hochschule** in **Karlsruhe** beträgt die Staatsdotation 556 000 ℳ, das Wohnungsgeld 65 000 ℳ. Für 36 ordentliche Professoren, die Gehälter von 3000 ℳ bis 8000 ℳ beziehen, sind 225 700 ℳ, für 4 außerordentliche Professoren mit Gehältern von 2500 ℳ bis 5100 ℳ sind 14 800 ℳ notwendig. Die Einnahmen aus den Beiträgen der Studierenden ergeben 150 000 ℳ. Im außerordentlichen Etat werden 30 000 ℳ für größere bauliche Herstellungen und 18 000 ℳ zur Ergänzung des Lehrmaterials und der Institutseinrichtungen angefordert.

Badische Chronik.

Pforzheim, 1. Dez. Einer der geschätztesten Aerzte unserer Stadt **Dr. Emil Clauß** kann heute auf eine **25jährige ärztliche Tätigkeit** in Pforzheim und Umgebung zurückblicken. Er ist zu Pforzheim geboren, war längere Zeit am Städt. Krankenhaus tätig und wirkt zurzeit als Stabsarzt d. R. im Saalbaulazarett.

= **Mannheim,** 30. Nov. Die gestrige Erstaufführung von **Schillings „Mona Lisa"** wurde zu einem vollen Erfolg für den anwesenden Komponisten. Er mußte am Schluß mit Intendant **Dr. Hagemann,** welcher das Werk in Szene gesetzt hatte, und Hofkapellmeister **Furtwängler,** dem musikalischen Leiter, sowie den Vertretern der Hauptpartien ungezählte Male auf der Bühne erscheinen.

V **Oberkirch,** 1. Dez. Die hiesigen **Metzgermeister** haben den **Preis für Kalbfleisch um 20 Pfg. herabgesetzt,** sodaß das Pfund Kalbfleisch jetzt 1.10 Mk. kostet.

= **Kehl,** 30. Nov. Auf **tragische Weise** kam der **17jährige Sohn** des Schuhmachermeisters **Kirsch,** der in einer Straßburger Konditorei nächste Ostern seine Lehre als Konditor beendigt hätte, **ums Leben.** Heute morgen 7 Uhr, als er bereits angekleidet war und ins Geschäft herunterzugehen sich anschickte, wollte er offenbar die Läden öffnen und stürzte dabei über die niedere Fensterbrüstung vom vierten Stock herab auf die Straße. Der Verunglückte war sofort tot.

= **Wolfach,** 30. Nov. Der **„Kinzigtäler",** das hier viermal wöchentlich erscheinende Lokalblatt, konnte das Jubiläum seines **50jährigen Bestehens** begehen. Am 1. März 1870 ist es in den Besitz der Familie Sandfuchs übergegangen, in deren Verlag es heute noch erscheint.

Freiburg, 1. Dez. Hier ist nach kurzer, schwerer Krankheit Staatsrat Dr. **Roderich von Voß gestorben.**

Freiburg, 1. Dez. Ueber die **Kriegsteilnehmer** der beiden hiesigen **alten Korps** wird berichtet: Von der **„Rhenania"** stehen oder standen im Felde 253 Angehörige, von denen 29 den Tod fürs Vaterland gestorben sind. Von den Kriegsteilnehmern sind bis heute 4 mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und 154 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet und 32 mit Schwerterorden und sonstigen Kriegsdienstauszeichnungen bedacht worden. Von der **„Suevia"** stehen oder standen im Felde 202 Angehörige, von denen bis heute 14 den Tod fürs Vaterland starben und 12 infolge Verwundung Invalide geworden sind. Von deren Kriegsteilnehmern sind bis heute 9 mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und 112 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet und 45 mit Schwerterorden und sonstigen Kriegsdienstauszeichnungen bedacht worden.

S **St. Georgen,** 30. Nov. Im Ortsteile **Wendlingen** brach gestern abend ein **Feuer** aus und **zerstörte** die mit Erntevorräten gefüllte **Scheuer** und das **Hinterhaus** der Witwe Konrad **Liebherr.** Die Scheuer der Witwe Peter **Schitterer** fiel teilweise dem Feuer zum Opfer. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

⊥ **St. Blasien,** 30. Nov. In der Nacht zum Sonntag **brannte** die **Säge** des Herrn **Maier** von Menzenschwand (Amt St. Blasien) **bis auf den Grund nieder.** Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Dezember.

:: **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimerats Dr. **Uibel.**

§ **Staatsminister Dr. Freiherr v. Dusch,** der Präsident des Großherzoglichen Staatsministeriums, hat sich zur Teilnahme an den Beratungen des Bundesrats nach Berlin begeben.

ck. **Die Invalidenfürsorgeorganisation** des Badischen Roten Kreuzes macht weitere erfreuliche Fortschritte. Von den badischen Arbeitsnachweisen sind bis jetzt schon 500 Stellen für Kriegsinvalide vermittelt worden.

rk. **Von der Weihnachtssendung für die badischen Truppen** ist bereits ein Wagen von Bruchsal aus abgegangen. Einige weitere Wagen werden schon in den nächsten Tagen abgelassen werden. — Aus Stockholm ist bei dem hiesigen Roten Kreuz die Nachricht abgegangen, daß der dritte Liebesgabenzug für die deutschen Gefangenen in **Rußland** von Stockholm aus abgegangen ist und der vierte Zug in den nächsten Tagen seine Reise antreten wird. Zu diesen Liebesgaben hat bekanntlich das badische Rote Kreuz 3000 Pakete gestiftet. Wie schon früher mitgeteilt wurde, werden diese Liebesgabenzüge von schwedischen Damen und Herren begleitet, um die Gewähr zu bieten, daß die Gaben auch wirklich in die Hände der Gefangenen kommen.

+ **Das Zeitungspapier als Deckenfüllung.** In einem Lazarett hier werden von Verwundeten Decken hergestellt, die mit Zeitungspapier gefüllt sind. Diese Decken haben sich, wie das Bad. Rote Kreuz mitteilt, sehr gut bewährt, hauptsächlich als Fensterschutz gegen die Kälte.

Polizeibeamte im Heeresdienst. In der Budgetkommission der Zweiten Kammer wurde auf die Anfrage eines Mitglieds, ob und wieviele Schutzleute zum Heere eingerückt seien, von dem Minister des Innern ausgeführt, der Polizeidienst sei gerade im Kriege von großer Bedeutung, weshalb in der Wehrordnung ausdrücklich bestimmt sei, daß Polizeibeamte nur mit Zustimmung ihrer vorgesetzten Behörde in den Heeresdienst eintreten dürfen. Einer ganzen Anzahl von Schutzleuten sei auch die Genehmigung hierzu erteilt worden; einige seien trotz Verweigerung der Genehmigung ins Heer eingetreten und daraufhin aus dem Staatsdienst entlassen worden. Diejenigen von den letzteren, welche sich das Eiserne Kreuz erworben hätten, seien wieder in den Staatsdienst aufgenommen worden. Den Hinterbliebenen solcher Schutzleute, die ohne Genehmigung ihren Dienst verlassen hätten und im Felde gefallen seien, würden die Bezüge, die ihnen andernfalls zugestanden hätten, ausbezahlt.

Verbot der Abgabe von barem Geld und Alkohol an Kriegsgefangene und an zivilgefangene feindliche Ausländer. Auf Grund des § 9 b des Gesetzes vom 4. Juni 1851 über den Belagerungszustand hat der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps verboten, Kriegsgefangenen oder zivilgefangenen feindlichen Ausländern bares Geld auszuhändigen und als Wirt oder Händler Alkohol und alkoholhaltige Getränke abzugeben. Wer dem Verbot zuwiderhandelt oder zur Uebertretung auffordert oder anreizt, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Die Grenz- und Höchstpreise für Stroh und Häcksel. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die Grenz- und Höchstpreise für Stroh erhöht werden für 1000 Kilogramm um je 15 Mk. für Stroh, das im Dezember, um je Mark 10 für Stroh, das im Januar und je Mark 5 für Stroh, das im Februar geliefert wird. Der Höchstpreis für Häcksel wird erhöht um 5 Mark für 1000 Kilogramm. Dieser Höchstpreis erhöht sich um 15 Mark für Häcksel, der im Dezember, um 10 Mark für Häcksel, der im Januar und um 5 Mark für Häcksel, der im Februar geliefert wird. Diese Bestimmungen traten am 29. November in Kraft.

Postanweisungen nach fremden Ländern. Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen ist neu festgesetzt worden am 25. November nach Norwegen und Schweden auf 100 Kronen = 140 Mark und am 26. November nach Bulgarien, den Dänischen Antillen und der Schweiz auf 100 Franken = 95 Mark.

Sinfoni Konzert des Großh. Hoforchesters. Man schreibt uns: Das heute abend 8 Uhr im Hoftheater stattfindende Konzert, welches unter Leitung von Generalmusikdirektor **Fritz Steinbach** steht, verspricht musikalische Gemüse erlesenster Art. Der Besuch des Konzertes dürfte daher sehr lohnend sein.

Einen Vortrags-Abend über Erlebnisse in französischer Gefangenschaft wird der kürzlich entronnene Schriftsteller, **Dr Barcs-Deltour** am 7. Dezember im Museumsaal zu Gunsten des **„Roten Kreuzes"** abhalten. Der große Erfolg in anderen Städten sichert das lebhafteste Interesse dem Vortrag auch in unserer Stadt zu. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** zu haben.

= **Colosseum.** Es sei hiermit nochmals auf das heute abend beginnende Operettengastspiel hingewiesen. Zur Aufführung kommt der Possenschlager „Wie einst im Mai" von Walter Collo. Die Hauptrollen liegen in durchaus bewährten Händen, sodaß ein genußreicher Abend zu erwarten steht.

§ **Unfall.** Im Saale einer Wirtschaft der Weststadt glitt am Montag die Ehefrau eines hier wohnhaften Taglöhners aus, stürzte zu Boden und zog sich einen Unterschenkelbruch zu. Sie wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

§ **Infolge Glatteises** fiel gestern vormittag ein lediger Sattler aus Oestringen in der Zähringer Straße auf den Hinterkopf, erlitt eine Gehirnerschütterung und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

§ **Zusammenstoß.** Gestern vormittag zwischen 8 und 9 Uhr fuhr ein Straßenbahnwagen der Friedhoflinie in der Karl Wilhelmstraße auf ein aus der Brauerei Höpfner herausfahrendes Bierfuhrwerk. Der Straßenbahnwagen, sowie das Bierfuhrwerk wurden erheblich beschädigt. Der Wagenführer wurde durch Glasscherben am Kopfe verletzt, der Fuhrmann wurde vom Bock geschleudert und erlitt ebenfalls Kopfverletzungen. Die Verletzungen sind leichter Natur. Fahrgäste kamen nicht zu Schaden. Untersuchung ist eingeleitet.

Mitteilung des Großh. Statistischen Landesamts.

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Roggenstroh und Heu.

⊙ **Karlsruhe,** 1. Dez. Auf Grund des § 11 Satz 2 des **Kriegsleistungsgesetzes** vom 13. Juni 1873 (R.G.Bl. S. 129 u. f.) in Verbindung mit der Vollzugsverordnung vom 1. April 1876 (R.G.Bl. S. 137 u. f.) in der für das Großherzogtum derzeit geltenden Fassung, gelten für Rauhfutter (Fourage), das **durch Ankauf** beschafft werden mußte, die folgenden Vergütungssätze:

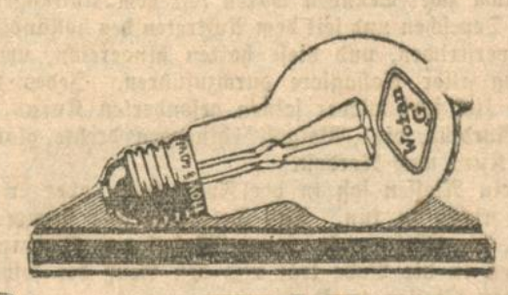
Maßgebende Hauptmarktorte	Für den Monat November:		
	Hafer	Roggenstroh	Heu
	(100 Kilogramm in Mark)		
Konstanz	—	5,44	7,34
Freiburg	—	5,35	8,00
Lahr	—	6,12	7,75
Rastatt	—	5,38	8,00
Karlsruhe	—	5,50	8,00
Bruchsal	—	5,50	8,00
Mannheim	—	7,04	8,50

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 1. Dezember

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Gartenbauverein. Monatsversammlung. 8½ Uhr, Saal 3, Schrempp.
Hoftheater. 8 Uhr Sinfoniekonzert des Hoforchesters.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Verein ehem. Prinz Karl-Drag. 8½ U. Zusammenkunft i. Lokal, Zirkel 16.
Württemb. Kavalleristenver. 9½ U. Monatsvers. Alte Brauerei Bischoff.



Neue Wotan

Lampe Type „G"

Neueste elektrische Glühlampe für Hausbeleuchtung.

Übertrifft an Glanz alle anderen Lampen.

Für Innenbeleuchtung jeder Art geeignet.

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Kaiser Wilhelm in Wien.

□ Berlin, 30. Nov. Kaiser Wilhelm war für zwei Tage der Gast seines greisen, verehrungswürdigen Verbündeten in Wien. Als die beiden Monarchen einander begrüßten, vermochten sie kaum ihre Bewegung zu meistern. Diese kurze Darstellung kennzeichnet die Begegnung. Ein Herzensbedürfnis war es unserem Herrn, nach all den schweren Erfahrungen des Krieges, nach den unzähligen Beweisen treuer Bundesbrüderschaft, nach so vielen gemeinsamen glanzreichen Waffentaten beider Armeen dem kaiserlichen Freunde die Hand zu drücken. Wohl nie zuvor haben zwei große Reiche mit soviel Verständnis und Sympathie die persönliche Zusammenkunft ihrer Herrscher begleitet. Da ist von zeremoniellem Apparat, von ministeriellen Bekleidungsstücken keine Rede. Kriegsgemäß besucht der Soldat den Soldaten, der Kamerad den Kameraden. Zum erstenmale ist's seit Kriegsausbruch. Bei den österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern hat Kaiser Wilhelm mehrfach geweilt, in das wiedereroberte Przemysl zog er ein, beim Erzherzog Friedrich, dem Oberkommandierenden, feierte er den Geburtstag des verbündeten Herrschers mit, ihn persönlich sah er nicht zuvor.

Der Kaiserbesuch fiel wohl nicht ohne Absicht mit einem wichtigen Abschnitt des Krieges zusammen. Serbien ist zerschmettert, die Mörderbrut ist zertreten, die den Kaiser Franz Joseph seines Nachfolgers an der Krone durch feige Verbrecherhand beraubte. Mehr ist aber erreicht, erzgegossen stehen die deutschen und österreichisch-ungarischen Linien nach erfolgreichen Kämpfen dem russischen Feinde zusammen gegenüber. Vor allem aber ist der Weg gebahnt, der der Donaumonarchie und hinter und mit ihr dem Deutschen Reiche den Orient öffnet. Die beiden Kaiser stehen heute an der Spitze einer Koalition von Ländern, die der kommenden Geschichte gänzlich neue Perspektiven eröffnet.

Hinüber und herüber sind die Minister schon gereist, um die Lage, die Zukunftspläne zu besprechen, die sich aus den kriegerischen Erfolgen ergeben. Nahe lag es, daß auch die Monarchen ihre Gedanken darüber austauschen. Ob die Oeffentlichkeit hierüber etwas erfährt, bleibt abzuwarten. Aber eines sind wir gewiß: Wie die Heere in vollster Einmütigkeit die großen Ziele erfochten, so wird auch Uebereinstimmung darüber bestehen, welche territorialen, politischen und wirtschaftlichen Folgen sich aus den Kriegsereignissen ergeben.

Sympathiekundgebungen an die tapferen Verbündeten, den Sultan und den Bulgarenkönig sind wohl ergangen. Ein glänzendes Zeugnis der Harmonie durfte es sein, gegen das die Phrasen der feindlichen Verbündeten abstechen, deren militärische und politische Maßnahmen alles andere eher beweisen, als zielsichere Einmütigkeit. Gerade in dem Augenblick, wo ein Kitchener als Englands Abgesandter von Land zu Land, von Hof zu Hof zieht, um Beistand zu erbitten für eine völlig verfahrene und gefährdete Unternehmung, erfüllt uns die zielsichere Uebereinstimmung der Führer auf unserer Seite mit doppeltem Vertrauen.

Was die Zukunft auch noch an militärischen und politischen Aufgaben bringen mag, glänzend hat unser Bündnis mit der Habsburgmonarchie die Feuerprobe in diesem gewaltigen Ringen bestanden. Ein äußeres Zeichen dafür war die Zusammenkunft der beiden Kaiser, die alle verbündeten Nationen unter erneuter Beteuerung treuer Waffenbrüderschaft bis ans Ende des Kampfes und darüber hinaus huldigend begrüßten.

Allerlei.

× **Starkstromleitungen und Gewitter.** Eine eigentümliche Erscheinung hat man in Schweden beobachtet, die, wenn sie sich bestätigt, Anlaß zu weiteren Studien in dieser Richtung bieten dürfte. Das Dorf Fogdhytia im Kirchspiel von Nora lieg in einer von niedrigen Hügeln umgebenen Ebene und war früher oft von Gewittern heimgesucht. Seit nun vor etwa 20 Jahren in der Nähe eine Kraftstation angelegt wurde, kommen auch aus der Regenwindrichtung der dortigen Gegend keine Gewitter mehr nach dem genannten Ort. Deutlich kann man wahrnehmen, wie sich die Gewitterwolken an der Kraftstation teilen und sich dabei längs der beiden von hier ausgehenden Starkstromleitungen nach rechts und links verteilen, während Fogdhytta verschont bleibt. Daß Berge die Wetterlage einer Gegend beeinflussen und bei Gewittern vielfach zerteilend oder hemmend wirken, ist bekannt. Seen, Moosflächen und Wälder ziehen wiederum gern die Niederschläge an, wie sich nach Ausrottung von Wäldern oder Austrocknung von Sumpfgebieten zweifellos gezeigt hat. Daß aber elektrische Kraftleitungen Einfluß auf meteorologische Vorgänge haben, ist nicht beobachtet worden.

⊙ **Die Eskimos als Eideshelfer.** Sobald man in engeren oder weiteren Kreisen für die weitgehende Entbehrlichkeit des Fettgenusses eintritt, wird einem mit absoluter Sicherheit das Argument entgegengehalten, daß für die Erwärmung des Körpers bei kühler Temperatur ein reichlicher Fettgenuß unbedingt notwendig sei. Als Hauptstütze dieser Annahme wird immer die Tatsache erwähnt, daß die Bevölkerung kalter Landstriche sehr große Fettmengen verzehrt, und insbesondere müssen immer die Eskimos dafür herhalten, die in der Meinung des Volkes den Walfischtran literweise konsumieren. Die Tatsache ist unbestreitbar, hat aber nicht den angenommenen Zusammenhang mit der Notwendigkeit des Fettgenusses. Der Sachverhalt ist viel einfacher: Da den Eskimos in ihren eisigen Einöden Pflanzennahrung kaum zur Verfügung stehen, so müssen sie zur Bestreitung ihres Nahrungsbedürfnisses fast ausschließlich von Fett und Fleisch leben. Ein direkter Zusammenhang zwischen Wärmebedürfnis und Fettverbrauch liegt aber auch hier nicht vor.

kf. **Eros im Schützengraben.** Zu den verschiedenen, bisher gemeldeten archäologischen Funden, zu denen die Aushebung von Schützengräben Anlaß gegeben hat, hat sich kürzlich eine neue Entdeckung gesellt, die anscheinend den bedeutendsten unter allen bisherigen Schützengrabenfunden darstellt. Vor einiger Zeit war auf der Insel Lemnos, die bekanntlich der Dardanellenunternehmung der Verbündeten als Stützpunkt dient, eine Gruppe französischer Soldaten bei einer Uebung im Ausheben von Schützengräben begriffen als sie in einem Meter Tiefe auf einen leuchtend weißen Block stießen. Er wurde vorsichtig aufgedeckt und stellte sich als der Torso einer schönen Eros-Statue in etwa zwei Drittel Lebensgröße heraus. Es ist bemerkenswert, daß der kleine Ort Palaeopolis, in dessen Nähe der Fund erfolgte, wahrscheinlicherweise an der Stelle des alten Hephaestia liegt. Dem ausgegrabenen Erostorso mangelt der Kopf, auch waren an Händen und Beinen die äußeren Teile abgeschlagen; die ergänzenden Reste des Bildwerkes zu finden gelang trotz sogleich angestellter weiterer Ausgrabungen nicht. Das Bildwerk wiegt mehrere hundert Pfund und wird wahrscheinlich einem griechischen Museum überwiesen werden. Eine Inschrift soll an die besondere Art und Gelegenheit dieses Fundes erinnern. Beiläufig wird gemeldet, daß dieselben Ausgrabungen auf Lemnos den Beweis erbracht hätten, daß die alte Stadt Hephaestia nicht, wie bisher in der Regel angenommen wurde, durch die Türken, sondern durch ein Erdbeben zerstört worden ist.

kf. **Ein gallischer Friedhof in einem französischen Schützengraben.** Wie wiederholt auf deutscher Seite, so ist kürzlich auch den Franzosen beim Ausheben eines Schützengrabens ein wertvoller Altertumsfund geglückt. Der Stabsarzt Barot, Bürgermeister von Angers, berichtet darüber im „Temps", daß der Fund beim Ausheben eines Schützengrabens gemacht wurde, der über einen Hügel von 400 Metern geführt wurde. Nachdem man auf die ersten Fundstücke gestoßen war, grub man planmäßig weiter und legte so einen ganzen gallischen Begräbnisplatz frei. Sechs der Gräber sind bisher durchsucht worden, und man hat darin zwei Schwerter, zwei Messer, ein Gefäß, sowie allerlei zur weiblichen Kleidung und zum Schmucke gehörige Gegenstände, wie Ton- und Glasperlen, Bruchstücke von knöchernen Kämmen und dergleichen gefunden. Auch ein paar Schädel und gut erhaltene Skeletteile konnten ausgehoben werden, und man hofft im weiteren Verfolge dieser Grabungen, noch andere Gegenstände von Interesse dem Boden abgewinnen zu können.

*

Aus dem „Simplizissimus":

Ein Hauptmann im Felde erhielt von der Frau eines Landsturmmannes folgenden Brief:

M., den 31. August 1915.

Ahn den Geerten
Herrn Hauptmann

Möchte ich doch bitten um Antwort, obb mein Mann Urlaub bekommen hatt u. Wenn er bekomen hatt. Indem mein Mann Geschriben hatt schon 2. mahl er kähme, u. wahr bis auf Heutige Stunde So lange er im Bayr. Armeeflugpark ist, noch nicht ein einziges mahl bei mihr.

hochachtungsvoll

bitte Herr Hauptmann umn Antwort

Frau Emilie Sch. in M.,
Musikerin.

Ich fermute, mein Mann benützt seinen Urlaub Anderstwoh. Ist mir aber noch Unbestimmt.

*

Aus der „Münchner Jugend":

Ein Regiment auf dem Marsch. Der vollgepackte Affe drückt den Buckel. Ein kleiner dicker Musketier, seines Zeichens Sozialökonom, stöhnt besonders unter der Last.

„Was hast denn alles drin?" horcht sein Nebenmann, „hast zuviel Wäsch' eingepackt?"

„Nein — nur das eine Hemd hab' ich, das ich am Leib trage!"

„Dann hast zuviel Freßzeug drin — Gläser — Konserven!?"

„Auch nicht — alles über Bord geworfen!"

„Herr du mei — was tragst denn im Ruckack?"

„Mein Brockhaus-Lexikon!"

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 1. Dezember, abends 8 Uhr

Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters

Leitung:

Generalmusikdirektor

Fritz Steinbach

Vortragsfolge:

L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-dur
Sebastian Bach: Brandenburger Konzert G-dur für Streichorchester.
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 C-moll.

Einlaß 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Plätze: 4.50, 3.50, 2.—, 1.50, 1.— M, 75 u 50 ₰

Karten in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters und in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße. 14667.3-3

Generalprobe vormittag ½11 Uhr.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Mittwoch bis einschl. Freitag.

Des Abends ununterbrochen von ½7 bis 11 Uhr,

wozu die Eintrittskarten von den Nachmittagsvorstellungen keine Giltigkeit haben.

Die Jagd nach dem Glück.

Drama in 3 Akten.

Mit dem berühmten Schauspieler

Warren Kerrigan

in der Hauptrolle.

Verwaist.

Drama in 2 Akten.

Kokl als Hausherr. Humoreske.

Die treuen Ehemänner. Humoreske
Die brave Schneiderin. Komödie,
Die Donau. Naturaufnahme

Messters neueste Kriegsberichte im Bilde.

Aktuell.

15014

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur alten Linde" Zirkel 16. Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster

Vereins-Abend

am Donnerstag, den 2. Dezbr., abends ½9 Uhr, im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand

Gartenbauverein Karlsruhe.

Monats-Versammlg.

am Mittwoch, den 1. Dezbr. d. J., abends ½9 Uhr, im Saal III Schrempp:

1. Gärtnerische Mitteilungen.
2. Lichtbilder: „Wanderungen in der Heimat".
3. Pflanzenverlosung an die Mitglieder.

Angehörige der Mitglieder und Gäste willkommen.

15008 Der Vorstand.

Verein der Sachsen u. Thüringer.

Donnerstag, den 2. Dezbr., abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung

im Restaurant Palmengarten, Herrenstraße 34 a.

Landsleute willkommen.

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe

Donnerstag, den 2. Dezember 1915:

Vereinsabend

im Schrempp, Saal III.

Vortrag

mit Lichtbildern des Herrn Professor Massinger: „Das Pfinztal." Beginn 8¾.

Damen

sparen Geld, wenn Sie Ihre

Pelze

Nur Zirkel 32

eine Treppe hoch kaufen. 14927.6.2

Große Auswahl. Staunend billig.

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Trotz dem Aufschlag

verkaufe sehr billig:

Schöne Schreibtische, 40, 45—70 M
Vertiko 48, —60 M
Bücherschränke 65, 75—100
Diplomaten 75, 100—150
Büfetts in jeder Preislage,
Umbau in jeder Preislage,
Schlafzimmer, kompl., 345 M
Speisezimmer, komplett 448 M
Küche, komplett . . . . 145 M
einz. Betten, Trümos, Diwans Stühle, und verschiedenes.

Jul. Weinheimer

Kaiserstraße 81/83.

Unbeschränkte Garantie. 14493

Ab 1. Dezember 1915 verkaufen wir unser

Kunst-Speise-Fett

z. folgenden Höchst-Preisen:

das Pfd. zu Mk. 1.64
„ ½ „ „ „ —.82
„ ¼ „ „ „ —.41

In allen Filialen erhältlich.

Gebrüder Hensel

Hoflieferanten. 15009

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Telephon 1938.

Ab 1. Dezember 1915, täglich abends 8¹⁰ Uhr, an Sonntagen auch nachmittags 4 Uhr;

Gastspiel

des Berliner Apollo-Theaters.

Direktion: Alfred Dedak.

Neu! Zum ersten Male in Karlsruhe! Der größte Sensationsschlager: Neu!

Wie einst im Mai.

Operetten-Posse in 4 Bildern

von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. 14996

Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.

Kaffee Bauer.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Kistemaker-Orchester.

15028.7.1

Palast-Theater

Herrenstraße 11.

Spielplan

vom 1. bis einschl. 3. Dezember 1915.

Die Tänzerin

Drama in 3 Akten.

Die Tochter Evas

Kleines Drama.

Albert als Naturapostel

Komödie mit Albert Paulig i. d. Hauptrolle.

Kriegsberichte

aus Ost und West.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein B36420

Die Direktion: Friedrich Schulten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Betzel, Hauptlehrer a. D.

im Alter von nahezu 70 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Betzel, Ing., und Familie.
Dr. Richard Betzel, Leutnant, z. Zt. im Felde, und Frau.
Peter Betzel, Niklashausen.
Elise Weber.

Schöllbronn, den 30. November 1915. 4972a

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag um 1 Uhr hier statt.

Auf dem Felde der Ehre fiel unser mehrjähriger Angestellter

Herr 15022

Josef Dreyer.

Wir verlieren in ihm einen braven Mitarbeiter und werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Weiss & Koelsch.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Luise Gehrig, geb. Feininger,

gestern abend verschieden ist.

Karlsruhe-Mühlburg, den 30. November 1915.
Nuitsstraße 23.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Dezember nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus statt. 15015

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5410
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Erweiterungen und Neuanlagen
sowie
Reparaturen und Instandsetzen,
von
Zentralheizungen aller Art

übernimmt unter fachmännischer Leitung B36104.3.2
J. G. Steinwarz, Oberingenieur,
Telephon 1442. Karlsruhe, Welfenstr 35.

Haarausfall

kreisförmige Kahlheit, Haarschwund, Schuppen, Jucken und Flechten werden nachweislich mit Erfolg nach eigener Methode individuell behandelt. Schriftliche Anfragen. Rückporto erbeten. B36447
Damen- u. Herrenbedienung. — Anfertigung aller Haararbeiten.
J. Heppes, I. Haarpflege-Spezialgeschäft
Karlsruhe, Herrenstraße 25; einzig am Platze. Aerztl. empf.

Größerer Posten
Waschpulver

billige Qualität, lose und in ½ Pfund-Paketen, sofort gegen Kasse abzugeben. 4956a
Anfragen unter Z. 643 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Weiße
Salmiakschmierseife

in Kübeln von 60 und 100 Pfund zum Preise von M 30.—; ferner **Ia Fettseifenpulver** in Säckchen von 10, 25 u. 100 Pfund zu M 30.—. Alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Station Kempten, hat, solange Vorrat reicht, abgeben. Bitte genaue Station angeben. B34243
Joh. Schachenmayr, Kempten, Allgäu 12.

Israelitische Gemeinde.
Chanukafest.
1. Dez. Abendgottesdienst 4⁴⁵ Uhr
2. Dez. u. die folg. Tage: Morgengottesdst. 7¹⁵ „

Isr. Religionsgesellschaft.
Chanuka.
1. Dez. Abendgottesdienst 4³⁰ „
Beginn des Festes 4³⁰ „

Töchterpensionat
Villa Elisa Stuttgart
Azenbergstraße 29.

Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandtes, sich. Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, praktische Handarbeit, Leitung eines geordnet. Haushaltes, Musik und ander. Lehrfächer. Pensionspreis per ¼ Jahr 200 M. Lehrfächer per Monat 20 M.
Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwarzwald (Badeort, Stahl- und Schwefelbad), ohne Kostenaufschlag. 4925a3.2

Näh-Ahle „Stepperin",

D. R.-G.-M.

Jedermann kann mit dieser Ahle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten; zerrissenes Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- und Wagendecken usw. **selbst** reparieren. Schönster Steppstich wie mit Maschine. Zahlreiche Anerkennungen. Verpackt und portofrei mit verschied. Nadeln Mk. 2.20 Nachnahme od. Voreinsendung durch **Fr. Mayer, Nordd. Wurstgeschäft, Karlstraße 19.** 12986.10.8

Für die Feldpost

empfehle: **Kognak, Kirschenwasser, Zwetschgenwasser Rum, Eierkognak, Malaga, Säntis** (Magenlikör) in ½ Pfund-Paketen billigst. B36023.2.2
A. Sperling, Weinhandlung, Göthestraße 28, Laden.

Mk. 20.—
Ia. Pfälzer gelbe
Lager-Speisezwiebel!
— keine Holländer —
sehr günstige Gelegenheit!

Nur wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich meine **haltbaren, gesunden Winterzwiebel** unter Einkaufspreis, anstatt 23, **nur** zu

Mk. **20.—** per Zentner
solange Vorrat, gegen Nachnahme aus! 4934a.3.3
S. Fleischhacker, Hockenheim (Baden), Telephon 74.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer. 11642*

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft**
Markgrafenstr. 32 11645
(früh. Adlerstr. 28) K. Möser.

Kaufe jeden Posten

gebrauchte **Fahrradschläuche** zu **Mk. 4.50** das Kilogr., gebrauchte **Fahrradmäntel,** gebrauchte **Säcke (Mehlsäcke Mk. 1.20)** zu staunend hohen Preisen. B36025.6.2
H. Klakter, Adlerstraße 28.

Als praktische und sehr preiswerte
Weihnachts-Geschenke
kommen zu folgenden
bedeutend herabgesetzten Preisen
zum Verkauf:
= 200 Stück =
Jaken-Kleider
in schwarz, blau und gemusterten soliden Stoffen.

Posten I	Posten II	Posten III
M 19.50	M 32.—	M 42.—

Trotz dieser bill. Preise Rabattmarken.
M. Schneider
Erbprinzenstraße 31 Ludwigsplatz
Inh. **H. Kahl.** 15012

Praktische Weihnachtsgeschenke

in **Sing- u. Ziervögeln u. Vogelkäfigen, Zierfischen** mit Aquarien hat billig abzugeben B36131.9.2
Vogelhandlung Amalienstr. 22.

Pfannkuch & Co

Für die
Feldpost
empfehlen wir
starke
Kartons
für 10 Pfd.-Postpakete mit allem Zubehör (Packpapier, Kordel 2c.)
35 Pfg.
Kartons
in verschiedenen Größen
von **5** bis **20** Pfg.
Ferner zum Selbstfüllen
Blechdosen
für ca. 1 Pfund
Stück **25** Pfg.
Tuben
Stück **30** Pfg.
7/10 Liter-**Flaschen**
mit Verpackung
25 Pfg. 15024

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Teigseife

in zirka 1 Pfundstücken bester Ersatz für Schmierseife. 15019
Lebensbedürfnisverein.

Verloren

Notizbuch (Kundenb.) mit Alphabet. Abzugeben gegen gute Belohnung
4971 **Sekretariat Grünwinkel**

Verloren

ein Damenschirm mit silberner gebogener Krücke. Gegen Belohnung abzugeb. Hübschstr. 7 III. B36459

Weiß-gelb gefleckter **Jagdhund,** auf den Namen „Hektor" hörend, **entlaufen.** Abzugeb. bei der **Ersatz-Eskadron Dragoner 22, Bruchsal.**

Klavierunterricht

gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B36478 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht

Verschiedene
gebrauchte Möbel
für eine Haushaltung einzurichten **gesucht.** Angebote unter Nr. 14762 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht:

Kleiderschrank, Küchenschrank, Kinderbett, Vertiko od. Kommode, 4 Tische, Stühle, Kanapee, Nachttisch, Polsterstühle. Angebote mit Preis u. Nr. B36421 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltener
Musikapparat

mit **Platten** für Familie zu **kaufen** evtl. auf einige Zeit zu leihen **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B36416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schaukelpferd, gut erhalten., zu kaufen gesucht.
Frau **Herm. Brunner,**
B36444 Daxlanden, Hördtstr. 1.

Großes, weißes eisernes **Bett,** wenn möglich mit Federnbett, aus gutem Hause, sowie ein **Puppenzimmer u. Küche** zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. B36433 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Rübenmühle zu kaufen gesucht.
Angebote unt. B36431 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

---

1 Uniform-Mantel

feldgrau, wird zu kaufen gesucht.
Durlacher Allee 8, F. Riffel.

Getragene, guterhaltene
Knabenkleider und Wäsche
für das Alter von 6—8 Jahren **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. B36476 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Nußbaum-Verkauf!

Das R. Frhrl. v. Schauenburgsche Rentamt in Gaisbach b. Oberkirch verkauft im Wege der Submission 4 Stück Nußbaum-Stämme mit Oberholz, lagernd bei der Ruine Schauenburg bei Oberkirch.

Die Verkaufsbedingungen können beim Rentamt eingesehen werden oder werden auf Verlangen zugeschickt. Angebote sind spätestens bis Montag, den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Nußbaum-Angebot" an das unterzeichnete Rentamt einzureichen. Am gleichen Tage, nachmittags 3½ Uhr, findet die Oeffnung der Angebote statt, der die Submittenten anwohnen können. 4972a

Gaisbach, den 29. November 1915.

Gebrauchtes
Schlafzimmer,

Nußbaum poliert, mit Rösten u. dreiteiligen Wollmatratzen, für 350 Mark. B35927.4.4
1 gebr. Schlafzimmer mit 1.40 breitem Spiegelschrank, Röste, Kapokmatratzen, Polster, wird für 435 Mark abgegeben.
Kahn, Waldstraße 22, Möbelhaus.

Diwans

neue, gr. Auswahl, v. 32, 40 u. 45 M an, hochf. Dessins v. 55 M an. B36473 3.1 **R. Köhler,** Schützenstr. 25

Echter, weißer Pudel,

männlich, mit sehr gutem Stammbaum, ½ Jahr alt, billig zu verkaufen. B36465
Yorkstraße 38, parterre (rechts).

Gebrauchter, poliert. Chiffonnier 12 Mk., Schreibtisch 25 Mk., Schreibkommode 15 Mk., Bodenteppiche 14, 16, 60 Mk., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz 55 Mk., Trumeau 28 Mk., runder Tisch 12 Mk., Eisschrank 15 u. 20 Mk., Emaillebadewanne 25 Mk., Konfektionsspiegel 20 Mk., 2 gebrauchte, hochhäuptige Bettladen m. Rösten 75 M., Roßhaarmatratzen zu verk. B36195 5.2
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Bettstelle mit Rost und Polster 12 M, vollständ. Betten 25 u. 35 M, Kommoden von 12 M an, 1tür. Spiegelschrank, Aktenschr., Schränke, Chiffonnieres, Wasch- u. Zimmertische, kl. Gasofen, bill. abzug. B36311
Ruf, An- u. Verk., Kronenstr. 1.

Billig zu verkaufen! Schöne, saub., kompl. Betten, Schränke, Diwan, Teppich, Schreibtische, Spiegel u. Verschiedenes. B36989
Steinel, Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Kontrollkasse

gebr., mit Garantie, preiswert und günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B36430 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1

Eine gut erhaltene **Pfaff-Nähmaschine** ist zu verkaufen. B36413.2.1
Boeckhstraße 48, 2. Stock.

Eine gute Nähmaschine

zu verkauf. Preis 20 Mk. Zu erfr. B36415 **Rudolfstr. 10,** 5. St. r.

Nähmaschine.

Wer eine **Nähmaschine,** beste Qualität (neu), bei monatlicher od. 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B36404 2.1
Zirkel 13, 2. Stock.

Nähmaschine

gut erhalten, ist billig zu verkauf. B36405 **Zirkel 13, II.**

Alte Geige

edler Ton, Anschaffungspr. 200 Mk., jetzt f. 100 Mk. zu verk. B36406
Reinhart, Hebelstr. 11, III.

Schaukelpferd billig zu verkaufen. B36432
Winterstr. 21, Seitb. 4. St. l.

Metronome zu verkaufen für 6 Mark.
B36436 **Dreistr. 1,** part. r.

Fein., schwarz. Herren-Tuchüberzieher, Maßarb., zu 30 M, Anschaffungspreis 120 M, schwarz. Seidenplüsch-Astrachan-Jackett, schwarzer Plüsch-Damenhut u. Bleisoldaten. B36412 **Vogel,** Karlstr. 25, II.

Ein sehr gut erhaltener schwarzer
Mantel

für Kutscher geeignet, ist um Mk. 25.— zu verkaufen. B36411
Karl Wilhelmstr. 14, 1 Tr. hoch.

Ueberzieher

ungetragen, Maßarbeit, moderner Stoff, billig zu verkaufen. B36423
Schneidermeister **Hautz,**
Veilchenstraße 35, Hth. II.

Eleganter Abendmantel auf weißer Seide für 15 M zu verkaufen. B36435 Dreistraße 1, part. r.

Pelz

bereits neu, ist billig zu verkaufen. B36467 Ostendstraße 7.

Ein moderner **Marder**muff und **Iltis-Garnitur,** sowie 2reihiger **Winter-Ueberzieher** und **Wintermantel** m. Pelerine, gut. **Schlafferd, Fliegender Holländer** und älteren **Aktenschrank** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. B36434 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Von Privat abzugeben:

Damenstiefel, Gr. 42, doppelsohlig, wasserdicht, sehr elegant, 17 M, Damenringe, einer 4 Rosetten, 3 Rubin, große, feur. Steine 30 M, 2 Stück à 12 M, echter Reiher, 30 cm lang, 25 M, Zeichenbock, 3,50 M, Neue Handarbeit (Kissen) mit Seide, halbfertig, 4 M, vielfachverstellbare Sticktrommel, neu, 3,50 M, feines neues Kaffee- und Teeservice, sowie großer neuer Marktkorb mit Deckel 4 M. Zu besch. v. 1—6 Uhr Schubert, Ing., Durlacherallee 41 I. lks. B36399

Schluß der Weihnachts-Paketwoche

Rotes Kreuz — Rotes Kreuz

Freitag, 3. Dezember 1915.

Bis zu diesem Zeitpunkt werden noch jeden Tag Paketschachteln zum Füllen ausgegeben

in der Hauptsammelstelle, Landesgewerbehalle, Karl-Friedrichstraße 17,
in den Kanzleien der Gemeindesekretariate von Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Rintheim, Rüppurr,
in der Sammelstelle des Roten Kreuzes, Botanisches Institut, Kaiserstraße 2,
in der Landesversicherungsanstalt, Kaiser-Allee 8.

In den Paketschachteln ist durch Aufschrift angegeben, was zur Füllung erwünscht ist.

Wir ersuchen dringend mitzuwirken, daß jedes unserer feldgrauen badischen Landeskinder mit einer Spende zum Weihnachtsfest erfreut wird.

14829 **Der Ortsausschuß für Liebesgabensammlung in der Stadt Karlsruhe.**

Am Dienstag nacht entschlief sanft nach kurzer Krankheit im Heim zu Lichtental, im fast vollendeten 82. Lebensjahr

Fräulein Minna Lanz

Gründerin und Ehrenvorsitzende des Vereins badischer Lehrerinnen.

Ausgezeichnet durch hohe Gaben des Geistes u. Herzens, unermüdlich bis ins hohe Alter in der Fürsorge für die Lehrerinnen, wird sie uns immer ein leuchtendes Vorbild bleiben,

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag 2 Uhr, im Krematorium zu Baden statt.

Der Verein badischer Lehrerinnen.

Klavierstimmen
erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Lehrerin,
staatl. gepr., ert. Nachhilfe i. all. Fächern, a. Französ. u. Englisch, sow. Ueberwach. d. Schulaufgab. Angebote unter Nr. B36456 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Getragene Kleider
Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19. B36429 Telephon 2477 im Hause. 2.1

Zwiebel!
Schöne gesunde Zwiebel per Pfd. 21 Pfg., der Zentner 18 Mk. Zu erfragen **Zähringerstr. 28,** 2. St., bei **Lwolinski.** B36427.5.1

Heirat.
Landwirt, 32 Jahre alt, kath., mit schönem Heim, sucht ordentliches Mädchen, womöglich vom Lande, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. — Gefl. Zuschriften bittet man unter Nr. B36487 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einsenden zu wollen.

Heirat.
Herr, 25 J. alt, evgl., mit gutem, feinem Geschäft, sucht gebild. Frl. mit Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Angaben, wenn mögl. mit Bild, bittet man unter Nr. B36458 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" senden zu wollen.

Kriegskind!
Welch kinderloses Ehepaar würde 4 Wochen alten gesunden Knaben an Kindesstatt annehmen? Gefl. Angebote unt. B36480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 3.1

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht ein guterhalt. **Herd.**
Grünwinkel, Gerberstr. 11.

Arme Frau sucht Deckbett und Puppenwagen billig zu kaufen. Angebote unter Nr. B36425 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Kochherd, wie neu, 3 Löcher, 28 M. **Emailherd,** neu, sehr billig. **Nähmaschine,** Singer, Bobin 38 M. Abzugb. **Schützenstr. 53,** Hof. B36431

Kleine Villa in Durlach, enthaltend 6 Zimmer, Zentralheizung 2c., hochmodern ausgestattet, in schönster Lage, mit ertragbringendem Garten, ist wegen Krankheit sehr billig **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B36455 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen:
ein gutgehendes Geschäft
(Obst und Lebensmittel)
in guter Lage. Angebote unter Nr. B36424 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Bessere
4 Zimmer-Einrichtung
(auch mit Uebernahme der Parterre-Wohnung, feine Lage, Weststadt), ist gegen annehmbare Anzahlung an solvente Leute zu verkaufen. Angeb. unt. B36458 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 4.1

Photogr. Apparat
Görz, mit Seitweitwinkel, Doppel-Anastigmat 13×18, 2 Doppelkasetten u. Zeiss-Objektiv, für 185 Mk. zu verkaufen. B36190
An- u. Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22. 5.2

Herren- u. Damenrad, auch für Mädchen, à 40 Mk. abzug. **Schützenstr. 53,** Hof. B36431

---

2 große Dauerbrandöfen,
1 irischer für Koks, 1 Junker & Ruh Nr. 16, 1 zweietagiger Füllofen, so gut wie neu, sind unter Garantie billig zu verkaufen. B36486
Kaiserstr. 50, Hth., 2. Stock.

Mauser Armeepistolen,
Browningpistolen, Jagdgewehre, Feldstecher, Revolver preiswert abzugeben. An- u. Verkaufsgeschäft **Levy,** Markgrafenstr. 22. B36191 5.2

Wenig getr. **blaue Uniformröcke, graue Mäntel, graue u. schwarze Militärhosen** preiswert zu verkauf.
An- und Verkaufsgeschäft
5.2 **Markgrafenstr. 22.** B36192

---

1 Pelz u. 1 Mantel
(Capes) billig zu verkaufen. B36428
Frl. Koch, Sophienstr. 64, 1. St.

Ulster, Paletot
billig zu verkaufen. **H. Sonntag,** Kommissg., **Lessingstr. 17.** B36430

Ein Kinderlieg- u. Sitzwagen
sowie ein **Kinderklappstuhl** billig zu verkaufen. B36448
Näheres **Philippstr. 1,** 3. St., r.

Habe zu verkaufen: 1a
Frischobst-Marmelade
in Eimern von 25 und Kübeln von 100 Pfund, jedes Quantum.
Anfragen unter Nr. 4980a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hund, schöner, junger Wolfshund, sehr **billig** abzugeben. **Schützenstr. 25,** pt. B36471

Stellen-Angebote.

Eingeführte **Zigarettenfabrik** sucht
tüchtigen Reisenden.
Angebote mit näheren Angaben über frühere Tätigkeit unter Nr. 15035 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Drogist.
Ein junger Mann, militärfrei, oder **Fräulein,** die in Drogengeschäft tätig waren, zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.**
Anerbieten mit Gehaltsforderung unter Nr. 15011 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zur Aushilfe
bis Neujahr wird ein **jüngeres Fräulein** sofort **gesucht.** 15034
Papierhandlung Fischer,
Kaiserstraße 148.

Gesucht vorerst zur Aushilfe, eventuell dauernd, eine durchaus tüchtige, flotte
Stenotypistin.
Nur solche, die diesen Anforderungen entsprechen, wollen sich melden. Eintritt möglichst sofort.
Angebote erbeten unter Nr. 15031 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Täglich 2—10 Mk.
zu verdienen. Näheres im Gratisprospekt vom Adressen-Verlag **„Herold", Kempten 3** (Bayern).

Gesucht
Packer
oder 15021
Packerin
durchaus bewandert im Glaswarenpacken, zur Aushilfe bis Weihnachten.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstrasse 173,
Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltartikel.

Ein Maurer,
evtl. Kriegsinvalide mit gesunden Armen, sofort zur Herstellung von einfachen Kunststeinen in der Werkstätte gesucht. 14997.2.2
Karl Bode, Ingenieur, **Bürklinstraße 6.**

Carbid-Lampen
(Petroleum-Ersatz).
Für erstklassiges Fabrikat, tüchtige **Vertreter** und **Provisionsreisende** bei hohem Verdienst **gesucht.** Angebote unt. B36318 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 6.2

Ein junger Schmied,
der Hufeisen aufnageln kann, kann sofort eintreten.
15032.3.1 **Göthestraße 20.**

Blechner u. Installateur
ein tüchtiger, solider, findet dauernde Arbeit. 15033
Jos. Meeß,
Erbprinzenstraße 29.

Ein junger Hausbursche
stadtkundig, der Radfahren kann u. ein **Schuljunge** gesucht. **Kaiserstr. 64,** im Wurstgeschäft. B36486

Tüchtiges Mädchen
das sich willig den Hausarbeiten unterzieht und einige Kochkenntnisse hat, per 15. Dez. **gesucht.**
Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unt. Nr. B36491.

Junge Mädchen
für leichte **Näharbeit** gesucht.
B36452 **Kaiserpassage 8,** i. Laden.

Tüchtiges, sauberes **Mädchen,** welches schon gedient, zu kleiner Familie **gesucht.** B36463
Markgrafenstr. 47, 2 Treppen.

Junges kräftiges B36446
Mädchen
für Haushalt und Kinder (v. Land bevorzugt) auf sofort **gesucht.**
Herrenstraße 25, Friseurgeschäft.

Jüngeres fleißiges Mädchen
wird wegen Erkrankung des jetzigen sofort **gesucht.** B36489
Zu erfr. Gerwigstr. 22, II. lks.

Mädchen-Gesuch.
Besseres jüngeres Mädchen, das alle Hausarbeiten und kochen gut versteht, zu 2 Personen bei gutem Lohn auf sofort nach auswärts gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 15002 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse".

Ehrliches Mädchen
oder Frau für Hausarbeit 2 St. täglich vormittags **gesucht.** B36458
Kanonierstraße 1, I. rechts.

Ehrliches **Mädchen** oder **Frau** wird für einige Stunden vormittags **gesucht.** Näheres B36451
Waldstraße 33, 1 Treppe.

Suche für sofort eine **Person** **zuverlässige, ehrliche** als Stütze für Küche u. Haushalt. Mädchen vorhanden. Angebote unt. Nr. B36418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngere **Monatsfrau** für vorm. pünktliche **Monatsfrau** gesucht.
B36488 Sophienstr. 160a, III. lks.

Putzfrau gesucht
B36285.2.2 **Yorkstr. 49,** III. l.

Saubere, zuverlässige **Monatsfrau** für sofort **gesucht.**
B36468 **Moltkestraße 12, I.**

Wir suchen zur Ausbildung f. d. **Installat.- u. Heizungsfach** einen kräftigen
Lehrling
bei sofortiger Vergütung. Gute Schulzeugnisse erforderl. 15016
Emil Schmidt & Cons.,
Ingenieure.

Stellen-Gesuche.

Lehrstelle-Gesuch.
Für kräftigen Jungen wird auf Neujahr in **Brot- u. Feinbäckerei** passende Lehrstelle gesucht. Angeb. unter Nr. 15030 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

19jähriges Mädchen sucht Stelle für vormittags oder nachmittags. Zu erfr. Waldstr. 87, III. B36464

Hotelfachmann
gesetzten Alters, sprachenk., viel gereist, sehr erfahren, erstkl. Zeugn. u. Empfehl., evtl. auch für Lebensmittel od. andere Branche, **sucht Stellung.** 2.1
Gefl. Angeb. unt. Nr. B36443 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Jüngere
Verkäuferin
welche schon jahrelang in einem Geschäfte der **Lebensmittelbranche** tätig war und sich zu verändern wünscht, sucht ähnliche Stellung.
Angebote u. Nr. B36439 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

In der Südweststadt ist in guter Lage eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Laden auf 1. Januar evtl. früher zu vermieten. Näh. B36442 **Winterstr. 30,** 1. Stock.

Douglasstr. 4, in ruhigem Hause, ist die **Parterre-Wohnung** mit 4 Zimmern, Alkoven und Zubehör auf 1. April zu vermiet. 15027.2.1
Näh. Erbprinzenstr. 36, Laden.

Schützenstraße 25 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Mans., Gas u. Klos. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B36472

Werderplatz 33 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche wegen Todesfall sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock, rechts. B36422

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbliert, sonn. Seite, mit freier Aussicht, bei ruhiger Familie an besseren Herrn zu vermieten. Badezimmer vorhanden. B36328.2.2
Bernhardstraße 8, 3. St. rechts.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., wegen Versetzung sofort oder später **zu vermieten,** eventl. auch einzeln. B36109 **Sophienstr. 53,** part.

Gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Dez. **zu vermieten.** B36244.2.2
Waldhornstr. 26, 3 Tr.

Gut möbl. Zimmer in r. Lage, nächst der Hauptpost, zu vermieten. B36345 **Akademiestraße 65,** 2 Tr.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten mit oder ohne Pension. Freie Lage. Näheres B36341
Jollystraße 15, III.

Ein gut möbl. Parterrezimmer mit besond. Eingang sofort z. verm. B36228 Näh. **Karlstraße 6,** 1 Tr.

Gut möbl. Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Küche wegen Einberufung sofort oder später zu verm. **Karl-Wilhelmstraße 18,** 2. Stock. Zu erfragen parterre. B36371

Gut möbliertes **Zimmer** per sof. oder später **zu vermieten.**
B36391.3.1 **Rudolfstr. 1,** hochpart.

Gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B36441
Akademiestraße 15, 4. St.

Einfach möbliertes **Zimmer** an sol. Herrn zu vermieten. B36373
Maier, Gerwigstr. 9, part.

Ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36414
Geranienstraße 4, part.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbl., bei ruh., kl. Familie zu vermiet. Wird auch einzeln abgegeb.
B36450 **Kurvenstraße 2.**

Gute **Schlafstelle** zu vermieten.
B36460 **Karlstraße 35,** 1. Stock.

Schön **möbliert. Zimmer** zu vermieten. B36466
Erbprinzenstraße 21, 2 Trepp.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
B36488 **Erbprinzenstr. 21,** III.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe links, erhalten ordentliche Leute gute, billige **Kost und Wohnung.** B36449

Erbprinzenstr. 28, 2 Treppen links, ist ein hübsch **möbliertes Zimmer** an besseren Herrn auf sofort oder später zu vermieten. B36319

Kaiserstraße 38, 2 Treppen, ist ein gut **möbliertes Zimmer mit** Pension sofort zu vermieten. B36469

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist sofort schöne **Mansarde** mit 2 Betten an 2 anständige junge Leute zu verm., evtl. m. Pens. B36367

Kaiserstraße 64, III. Stock, ist ein gut möbliertes heizbares Zimmer sofort zu vermieten. Gute Bedienung. B36470

Kaiser-Allee 18, Ecke Wendtstr., ist ein großes, eleg. möbl. und zwei kl. Zimmer zu vermieten. Bad u. Klavierbenützung. B36397

Karlstraße 6, 5. St., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit eig. Eingang an Fräulein, auch Servierfräulein, sofort zu vermieten. B36273.2.2

Karl Friedrichstr. 16, part., 2 gut möblierte **Zimmer** zusammen od. einzeln zu vermieten. B36360.2.2

Karl-Wilhelmstraße 18 möbliertes **Mansardenzimmer** für 2 M wöchentlich zu vermieten. Zu erfragen parterre. B36372

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogl. **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B36437

Leopoldstraße 20, 2 Tr., ist ein gut **möbl. Zimmer** an bess. Herrn mit Pension zu vermieten. B36342

Leopoldstraße 23, III, ist ein großes, gut **möbliertes Zimmer** sof. billig zu vermieten. B36328

Luisenstr. 2a, 4. St., gut möbl., warmes, gemütliches **Zimmer** m. besonderem Eingang billig zu vermieten. B36374

Markgrafenstr. 40, Seitenb., 3. St., b. Vogt, ist einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B36419

Sofienstr. 40, Ecke Leopoldstr., ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. Auskunft im Laden. B36454

Viktoriastraße 17 ist gut **möbliert, Mansardenzimmer** mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. Zu erfragen parterre. B36479

Waldstr. 40c, 1 Treppe, rechts, ist ein fein möbliertes, heizbares **Zimmer** mit eigenem Eingang auf sofort zu vermieten. B36485.2.1

Waldstraße 40c, 4. St., ist gut möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer** zu vermieten. B36440

Waldstr. 89, 3 Treppen hoch, ist ein groß., gut **möbl. Zimmer** an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiet. B36403

Winterstr. 41 V ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit bes. Eingang billig zu vermieten. B36461

Ein **leeres Zimmer** ist sofort an **einzelne Person** zu vermieten. Näheres B36445
Rüppurrerstr. 17, 3. St. r.

Miet-Gesuche.

Sonn. Wohnung
von 4 Zimmern (evtl. 3 große) mit reichl. Zubehör in ruhigem Hause Nähe Straßenbahn von kl. Familie zum 1. April evtl. schon früher **gesucht.** Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. B36417 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche auf 1. April **Dreizimmerwohnung** im Zentrum der Stadt od. Südweststadt für Beamten-Familie (2 Pers.) in gutem Hause. Angebote unter Nr. B36291 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schöne **Zweizimmerwohnung** m. Koch- und Leuchtgas wird sofort **gesucht.** Weststadt bevorzugt.
Angebote u. Nr. B36426 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leeres Zimmer gesucht von anständigem Fräulein in besserem Hause, eventuell bei einer Dame zum Mitbewohnen.
Angebote u. Nr. B36457 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dame sucht gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch im Zentrum der Stadt.
Angebote mit Preis unter Nr. B36396 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

---

2 möbl. Zimmer
in ruhigem Hause und stiller Umgebung **sofort gesucht.** Nähe des Gymnasiums bevorzugt.
Angebote unter Nr. 15023 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Für Schüler höh. Kl. wird einf., gut heizbares
Zimmer
mit voller Pension in guter Familie ges. Angebote mit genauer Preisangabe unter Nr. B36477 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Alleinstehendes Fräulein sucht großes unmöbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt evtl. auch Seitenbau. Angebote unter B36329 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegsunterstützungen** für die **1. Hälfte des Monats Dezember 1915** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.-Z.	1—2300 Mittwoch,	den 1. Dezember 1915,	
„	2301—4600 Donnerstag,	„ 2. „	„
„	4601—6900 Freitag,	„ 3. „	„
„	6901—9331 Samstag,	„ 4. „	„

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 1 Uhr und nachmittags 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr, im **großen Rathaussaal.**

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten.

Karlsruhe, den 28. November 1915. 14920.2.2

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren, an Brot und Wecken, sowie an Milch für das städtische Altersheim und das städtische Kinderheim soll für die Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1916 vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 4. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

beim städtischen Armenrat (Rathaus, Zimmer Nr. 81), woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichn.

Die Angebote sind in Prozenten unter dem jeweiligen hiesigen Genossenschaftspreis oder Höchstpreis zu stellen.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Karlsruhe, den 20. November 1915. 14642

Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge.

Städt. Nahrungsmittelamt.

Mittwoch nachmittag 2 Uhr verkaufen wir an der **Milchrampe bei der alten Eilguthalle** 15025

Kartoffeln, den Zentner zu **Mk. 3.75.**

Die neuen

Ansichts-Postkarten vom Stadtgarten

Künstlerkarten nach Aquarellen von Professor **Göhler**, sowie **Lichtdrucke** aus dem Verlag **J. Velten** — sind an den Eingängen zum Stadtgarten (bei den Einnehmern), sowie in hiesigen Geschäften zum Verkauf aufgelegt.

Karlsruhe, den 26. November 1915. 14905.8.2

Die Stadtgarten-Kommission.

Großherzogliche Manufaktur

Kunstkeramische Werkstätten

Karlsruhe i. B.

Weihnachts-Ausstellung und Verkauf

in den neuen Räumen der Manufaktur, Schloßbezirk 17, hinter dem Grossherzoglichen Fernheizwerk.

Eröffnung: Montag, den 29. November.

Besuchszeit: Täglich von 10 bis 6 Uhr.

Eintritt frei.

Der Reinertrag ist zu Gunsten des Roten Kreuzes bestimmt. 14924.3.2

Verkauf von Kinderarbeiten

sowie von selbstgefertigten 14765.2.1

Arbeiten der hiesigen Kadetten

am **4.** und **5. Dezember**

im Vortragssaal des **Museums,** Eingang Ritterstraße,

jeweils vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr.

Eintritt für Erwachsene . . . . . **20** Pfg.
für Kinder . . . . . **10** Pfg.

Der Ertrag wird I. K. Hoheit der Großherzogin unterbreitet zum Besten der Kinder einberufener Mannschaften.

Gelegenheit zum Tee- und Schokoladetrinken ist geboten.

Nach Kriegspause melde

ich meine Kollekte gefallener **1. Haupttreffer** der Bad. Invalidenlotterie mit **Mk. 10 000** und empfehle zunächst spielende:

Bad. Rotekreuzlose à ℳ 1.—,
Mergentheimer Wohltätigkeit, à ℳ 2.—,
Lehrerpensionslose, à ℳ 3.—,
Kriegsfürsorge, deren Gewinne sofort beim Loskauf ausbezahlt werden, und
Bayr. Sanitäts à ℳ 1.10, **Völkerlose,** à ℳ 3.—.

Carl Götz,

14872.3.3 Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Kohlsaumnäherei

B34236.7.6 Kaiserstraße 225.

Pfannkuch & Co

Feinste Dresdener

Christstollen

per Stück **1.60**

Dieselben werden fertig zum

Feldpostversand

in Karton geliefert.

Vorausbestellungen erbeten.

Ferner empfehlen wir größere Auswahl in

Häberlein-Lebkuchen

in Dosen und Paketen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

!! Billige Aepfel !!

Billige Koch- u. Backäpfel, 10 Pfd. von 1 Mk. an, sowie **Birnen,** 10 Pfd. von 1.20 Mk. an, solange Vorrat reicht, sind zu haben Ecke Hirsch- und Amalienstr. 51. B36375.2.2

Danksagung.

Im Namen des I. Ersatz-Bataillons des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 spreche ich der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe für den zahlreichen Besuch der Wohltätigkeitsveranstaltung vom 27. d. Mts. und das hierdurch dem Regiment und dem wohltätigen Zwecke erwiesene Wohlwollen meinen Dank aus. 15026

Graf Spreti

Major und Kommandeur des I. Ersatz-Bataillons des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden in der

Viktoriastraße 9, III. Stock,

folgende zum Nachlaß des Privatiers Herrn Kanzleirat a. D. Michael Gaul gehörige Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 1 Büfett, 1 Vertiko, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 3 Kommoden, 1 Sekretär, verschiedene Tische, Stühle, 1 Sofa mit 4 Fauteuils, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, verschiedene Wand- und Standuhren, 1 Nähtisch, 2 kompl. Betten, Nachttische, Waschtische, 1 Waschkommode, 1 Chaiselongue, 1 Nähtisch, 1 Diwan, 3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, Nipptische, Bodenteppich, Bett- und Tischdecken, 4 Ölgemälde, sonstige Bilder und Spiegel, 1 Garderobeständer, Handtuchgestell, 1 Fauteuil mit Einrichtung, Lampen, Gasherd, Kohlherd, sonstige Küchenmöbel, Koch- und Küchengeschirr, ferner Service, Silberbestecke, goldene und silberne Taschenuhren, Ringe, Dosen, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Sitzbadewanne, 1 Badewanne, Flaschenschrank, Brennmaterial und sonstiger Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 14888

Boegler, Vorsitzender des Ortsgerichts, Distrikt II.

Reform-Restaurant

B36385 **Kaiserstr. 56, II. Stock, Nähe Marktplatz.** 2.1

Heute Abend
- **Extra Apfelpfannkuchen . . 60 ₰**
- **Gefüllt. Maultaschen-Butter 40 ₰**
- **Vegetar. Schnitzel . . . . . 40 ₰**

Bei Puppensorgen

Rat und Hilfe

in der besten und ersten

Karlsruher Puppen-Klinik

H. Bieler Kaiserstr. 223 *zw. Douglas- und Hirschstrasse*

Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art

Großer Laden für jede Art Puppen und Puppen-Artikel.

Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuheiten).
Schöne Perücken in echten und Angorahaaren, Anfertigung von ausgekämmten Haaren nach jeder Angabe.
Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe und Strümpfe, Hüte Wäsche, etc,
Ersatzteile für jede Art Puppen. 13705.10.6
Unzerbrechliche Ersatzteile.
Unzerbrechliche Puppen in großer Auswahl.

Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Billige Preise — Reelle Bedienung.
Verkauf im Kleinen und im Grossen.

Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Eine außerordentlich günstige Einkaufs Gelegenheit

Die Restbestände meiner

Herren-Modeartikel sowie Militärsachen

werde ich bis Weihnachten im Laden

Herrenstrasse 12

zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausverkaufen. Es bietet sich somit eine seltene Gelegenheit nur erstklassige Fabrikate zu niewiederkehrenden billigen Preisen einzukaufen.

An nachfolgenden wenigen Beispielen kann man die

außergewöhnliche Vorteilhaftigkeit

erkennen

Leibbinden	statt 2.50	bis 3.50	
	nur 1.50	bis **2.—**	
Kniewärmer	statt 2.2	bis 3.75	
	nur 1.50	bis **2.50**	
Brustschützer	statt 1.50	bis 4.50	
	nur 1.—	bis **2.50**	
Pulswärmer	statt 0.75	bis 2.50	
	nur 0.35	bis **1.50**	
Schals	statt 1.25	bis 4.—	
	nur 0.75	bis **2.50**	
Krawatten	statt 1.25	bis 3.—	
	nur 0.50	bis **1.50**	
Handschuhe	statt 1.50	bis 5.50	
	nur 0.75	bis **4.—**	
Socken	statt 1.—	bis 3.50	
	nur 0.50	bis **2.25**	
Hosenträger	statt 1.50	bis 5.—	
	nur 1.—	bis **3.—**	
Oberhemden	statt 4.—	bis 10.—	
	nur 3.—	bis **6.—**	

Ferner soweit Vorrat: 15020

Sporthemden — Sportstrümpfe — Gürtel — Nachthemden — Normalhemden — Jacken — Hosen — Taschentücher — Kragen Manschetten — Westen und anderes.

M. Günther

Herrenstraße 12
früher Kaiserstraße 114.

Th. Schuhmann & Sohn

Großh. und Kgl. Hofphotographen

Kaiserstrasse 233. Kaiserstrasse 233.

Photographien in allen Verfahren
in unübertrefflicher Ausführung.

Spezialität: **Unverwüstliche Pigment-Vergrößerungen nach Originalaufnahmen alter Photographien oder Amateurbilder.**

Aufnahmen mit elektrischem Licht auch abends.

Sonntags geöffnet von 10—5 Uhr. 14912

Für die

Paket-Woche.

Große Auswahl in allen einschlägigen Artikeln.

S. Blum

14919.6.8

Tee, Schokoladen, Konfitüren, Kognak, Liköre

Kaiserstraße 209

Telephon 267. Versand nach auswärts. Telephon 267.

Zwiebeln,

Ia gesunde Winterware, bei einzelnen Säcken **Mk. 20.—,** bei Partien billiger. — Solange Vorrat. B36385

Aberle & Tomaschewsky

Werderstr. 75/77 Karlsruhe Telephon 3492.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Mittwoch bis Samstag.

nachmitt. punkt 2, halb 4 u. 5 Uhr beginnend.

Mit der Armee des deutschen Kronprinzen vor Verdun.

Zum Aufstand des Halbmondes
Der heilige Krieg.

Kriegsberichte.

Preise für die Jugend

15, 25 und **40** Pfg. 15013